



Hörbranz AKTIV

Heft 97, Juni 1996

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Der Bürgermeister berichtet	2
Ortszentrumgestaltung von der Kirche bis zur Ziegelbachstraße	2
Betriebsansiedlung	2
Treiberhaus Lindauer Straße 84 wird renoviert	3
Gehsteigbau	3
Thema öffentlicher Verkehr	4
Wohnungsinformation	6
Hilfeleistung für Bauwerber	7
Rasenmähen – Rücksicht auf Nachbarn	7
Aktion zur Erhaltung der Backenreuter Wiese	8
Feuerbrand – Besondere Maßnahmen für Bienenzüchter	9
Weltwassertag	9
Altmittel – Beseitigung	10
Naturgarten ja, aber wie?	11
Interessantes über OZON	12
Erfolgreiche Feuerlöscher-Prüfung	13
Eröffnung des Fitneßparcours	13
Seeufer- und Bachreinigung	15
2. Hörbranz Sicherheitsnachmittag	16
Jugendraum Leuchtturm – Besichtigung durch Landesstatthalter Sausgruber	17
Soziale Nahraumversorgung	19
Bücherei und Spileothek	20
George Nußbaumer singt in Hörbranz	20
Kinderkleiderbörse – der Luftballon	21
Achtung-Fertig-Ferien-Los	22
Vom Fundamt	25
Vermessung der Staatsgrenze	26

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Verkehrs- und Verschönerungsverein und Kneippverein – Aktivitäten	26
Männerchor bedankt sich	28
Musikverein Hörbranz	29
Einweihung des neuen Schießstandes	31
Vom Tischtennisclub	35
Vom Ringerverein AC Hörbranz	37

Aus den Schulen

Information der Musikschule Leiblachtal	38
---	----

Für unsere Gesundheit

Die Leiblachtalapotheke eröffnet	40
Neue Praxis für Physiotherapie	41
Mütterberatung Hörbranz	41
Vom Krankenpflegeverein	42

Aus der Geschichte unserer Heimat

150 Jahre Schützenverein Hörbranz	43
Abbruch Haus Leiblachtstraße 6	48

Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	48
80 Jahre und älter im 3. Vierteljahr 1996	50
Hohe Geburtstage und diamantene Hochzeit	51
Totengedenken von Helmut Rupp und Oswald Boch	53

Dies und Das

Erlebnissnachmittag für Behinderte	54
Evangelische Gottesdienste	54
Lehrlingsbörse – Konsumverein Hörbranz	54
Fronleichnam 1996 – Ehrengast Otto von Habsburg	55
Fronleichnamsschützen Ehrungen und neue Schützenchronik	59

Zum Titelbild: Dr. Otto von Habsburg als Ehrengast in Hörbranz am 9. Juni 1996.

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

DER BÜRGERMEISTER BERICHTET



ORTSZENTRUMGESTALTUNG VON DER KIRCHE BIS ZIEGELBACHSTRASSE

Unser schönes Dorf mit hoher Wohnqualität darf auch ein schönes Zentrum bekommen. Da es nicht nur schön, sondern auch sicherer sein soll, sind verschiedene Maßnahmen notwendig. Die bestehenden Verkehrsflächen, die heute in erster Linie für den Autoverkehr ausgerichtet sind, sollen für den schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer) attraktiver werden. Dies kann erreicht werden durch

- gezielte Straßenraumgestaltung
- im Bereich des Gemeindeamtes, Hebung des Straßenniveaus um ca. 50 cm und Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 5,50 m (wie die Lindauer Straße bis zum Berger Kreuz). Dies würde einen leichteren Zugang zu den Geschäften und zum Gemeindeamt bringen und gleichzeitig verkehrsberuhigend wirken
- eine Aufpflasterung und pflanzliche Maßnahmen heben die Lebensqualität der Anwohner
- ein wichtiges Anliegen ist die Umgestaltung und Verlegung der Bushaltestellen. Überdachte Wartehäuschen, Fahrradständer sowie Sitzgelegenheiten sind vorgesehen.

Erste Gespräche mit den Anrainern haben bereits stattgefunden, wobei die geplanten Maßnahmen positiv aufgenommen wurden. Einzelgespräche mit planlicher Darstellung werden folgen.

BETRIEBSANSIEDLUNG

Mit der Firma Berkmann-Anlagenbau hat sich ein Betrieb in Hörbranz niedergelassen, der in dieser Branche einen ausgezeichneten Ruf besitzt. Das anfangs von manchen kritisierte Gebäude am Ortsanfang stellt sich mit der Fertigstellung als hochwertige Industriearchitektur dar. Für unsere Gemeinde ist dieser

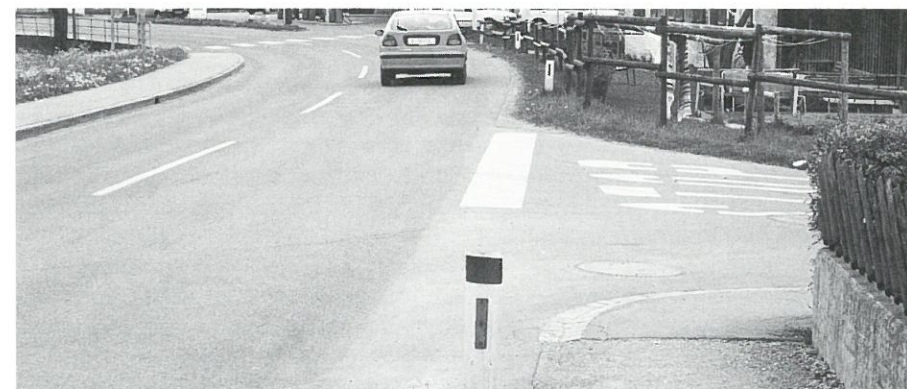
Betrieb eine erfreuliche Bereicherung, vor allem, weil neue Arbeitsplätze für die Leiblachtaler Bevölkerung ermöglicht werden.



TREIBERHAUS LINDAUER STRASSE 84 WIRD RENOVIERT

Auf das Inserat im letzten Hörbranz aktiv haben drei Interessenten ein Angebot abgegeben. Wenn die Gemeindevertretung den Verkaufsbeschluss gefaßt hat ist davon auszugehen, daß der Bestbieter das Gebäude stilgerecht saniert und uns damit ein Stück Alt-Hörbranz erhalten bleibt.

GEHSTEIGUMBAU



An der Allgäustraße wird von der Brantmannsiedlung bis zum Zebrastreifen der OMV-Tankstelle ein Gehsteig errichtet. Die Grundablöse ist abgeschlossen und die Planung ist im Gange.



An der Ziegelbachstraße vom Bereich der Familia bis zur Bäckerei Fink wird die Gehsteiglücke geschlossen. Auch dieses Teilstück wird heuer noch erstellt. Wir danken den Anrainern für die Bereitstellung des erforderlichen Grundes.

THEMA ÖFFENTLICHER VERKEHR!

Dazu nachstehendes Zitat aus dem Panorama: . . . „außerdem werden von ihnen immer mehr Busverbindungen gefordert, die auch wenn der Bus leer ist, jede Menge Abgase produzieren“ . . .

Tatsache ist, daß die Hörbranznerinnen und Hörbranzner sehr umweltbewußt sind und die öffentlichen Verkehrsmittel gerne benützen. Im Hörbranz Aktiv Heft Nr. 89 vom Juni 1994 ist nachzulesen:

830.000 Beförderungsfälle durch die Busse im Leiblachtal 1993!

2.270 Beförderungsfälle täglich

28 Beförderungsfälle durchschnittlich je Bus!

1/4 mehr Fahrgäste seit Einführung des Taktverkehrs bis Ende 1993

Neuer Fahrplan ab 2. Juni 1996:

Die ÖBB haben ab 2. Juni 1996 den Rheintaltakt geändert. Dadurch war es notwendig, daß auch der Fahrplan für den Bus ab diesem Zeitpunkt an die neue

Situation angepaßt wird. Der neue Fahrplanfalter ab 2. Juni 1996 liegt diesem Schreiben bei.

Kurz die wesentlichen Änderungen:

• 2 neue Kurse speziell für Schüler zum Bahnhof Lochau:

Mit Abfahrt um 9.44 Uhr beim Gemeindeamt über Leiblach und Ankunft beim Bahnhof in Lochau um 6.52 Uhr haben Sie eine ideale und sehr schnelle Verbindung nach Riedenburg und weiter Richtung Feldkirch. So beträgt die Fahrzeit für diese Verbindung von Hörbranz Gemeindeamt nach Riedenburg nur 22 Minuten, nach Dornbirn nur 30 Minuten und nach Feldkirch 53 Minuten. Dieser Zug hält auch in Hohenems und Rankweil. Eine weitere Verbindung zum Bahnhof Lochau über Leiblach ist mit Abfahrt beim Gemeindeamt um 7.16 und Ankunft beim Bahnhof Lochau um 7.24 Uhr. Die Weiterfahrt mit dem Zug in Richtung Bregenz, Riedenburg, Dornbirn, Hohenems, Rankweil und Feldkirch erfolgt um 7.29 Uhr. Diese Verbindungen gelten an Schultagen. Wir rechnen mit einer starken Benützung dieser beiden Kurse, vor allem durch die Schüler außerhalb von Bregenz.

• Für Benutzer der Haltestelle Ziegelbach:

Die Haltestelle Ziegelbach wird in beiden Fahrtrichtungen in den Bereich der Kreuzung Rhombergstraße – Ziegelbachstraße verlegt. Dies war notwendig, weil ab Beginn des neuen Fahrplanes sehr viele Kurse über Brantmann, Ziegelbach, Leiblach geführt werden.

• Für die Benutzer der Haltestellen Leiblach, Weidach, Sannwald und Unterdorf:

Mit Beginn des neuen Fahrplanes werden diese Haltestellen bis zu 25 Mal täglich öfters vom Bus angefahren. Dadurch konnte für die untere Linie beinahe ein Halbstundentakt geschaffen werden.

• Für den Benutzer der Haltestelle bei der Kreuzung Unterhochsteg-Gartenstraße:

Mit 2. Juni 1996 wird diese Haltestelle nicht mehr von der Linie 10 (Lindauer Bus) angefahren. Dieser Bus wird ab diesem Zeitpunkt über den Grenzübergang Unterhochsteg, Bäumle, Lochau-Kurzglend nach und von Bregenz geführt. Wir wissen, daß dies vor allem für die Einwohner im Bereich der Gartenstraße und Salvatorstraße eine Schlechterstellung bedeutet. Wir bitten Sie deshalb, entweder die Haltestellen Lochau Alberloch oder Unterhochsteg zu benutzen.

• Mehr Kurse am Morgen:

Am Morgen bis ungefähr 8.00 Uhr sind die Busse ab Hörbranz Gemeindeamt fast viertelstündlich in Richtung Bregenz unterwegs. Vielleicht kann dadurch der eine oder andere Busbenützer eine Viertelstunde länger schlafen!

Wir haben uns bemüht, das Busangebot weiter zu verbessern. Studieren Sie den neuen Fahrplan, den wir an jeden Haushalt geschickt haben! Vielleicht finden Sie ab 2. Juni 1996 genau die Verbindung, die Ihnen bisher fehlte um schnell, umweltfreundlich und kostengünstig zum Arbeitsplatz zu gelangen.

WOHNUNGSINFORMATION

Verbauung Kreuzareal – Kaufanwartschaftswohnungen („Mietkauf“) in der Wohnanlage der Alpenländischen Heimstätte in Hörbranz.

In dieser Wohnanlage, welche Ende Oktober/Anfang November bezugsfertig sein wird, sind noch Kaufanwartschaftswohnungen in verschiedenen Größenkategorien frei, die in erster Linie an in Hörbranz wohnhafte Familien bzw. Personen vergeben werden.

Je nach Interessenslage für die restlichen Wohnungen können auch solche Bewerber berücksichtigt werden, die in der Gemeinde Hörbranz ihren Arbeitsplatz besitzen und auch hier sesshaft werden wollen.

Grundsätzliche Voraussetzungen:

Österr. Staatsbürgerschaft, echter Wohnbedarf (es darf **nicht** bereits eine Eigentumswohnung bzw. eigenes Haus vorhanden sein), Einhaltung der Wohnbauförderungsrichtlinien (Einkommensobergrenze).

Vorläufige Kosten:

Der zu bezahlende Finanzierungsbeitrag bei diesen Kaufanwartschaftswohnungen beträgt S 5.000,- per m² Wohnnutzfläche, das bedeutet, bei einer 80-m²-Wohnung wären S 400.000,- aufzubringen, welche bei einer Übernahme ins Eigentum nach 10 Jahren zur Anrechnung gelangen. In diesen 10 Jahren besteht ein normales Mietverhältnis, die vorläufige Bruttomiete (inkl. Betriebskosten) wird lt. „Alpenländische“ monatlich bei S 94,- per m² Wohnnutzfläche liegen.

Gegenüber der ursprünglichen Vorgangsweise (Verkehrswertschätzung bei Übereignung), welche etliche Interessenten sztl. bewog, ihre Bewerbung zurückzuziehen, wurde zwischenzeitlich bei der „Alpenländischen Heimstätte“ beschlossen, bei der Bildung des Kaufpreises bei einer Übernahme ins Eigentum die Herstellungskosten als Grundlage heranzuziehen. Diese wurden vorerst mit S 22.170,- per m² Wohnnutzfläche errechnet und beinhalten die Bau-, Grund- und sonstige Kosten, wobei man bei der „Alpenländischen Heimstätte“ darauf hinweist, mit den Baukosten deutlich unter dem Kostenlimit der Neubauförderungsrichtlinien 1994 (Baubeginn) zu liegen.

Interessenten mögen auf dem Gemeindeamt Hörbranz (H. Zani) vorsprechen. Förderungsrichtlinien sowie Wohnungspläne liegen hier zur Einsichtnahme auf.

VERBAUUNG RAIFFEISENPLATZ (MIETWOHNUNGEN)

Die 60 Wohnungen am Raiffeisenplatz stehen vor der Vergabe, wobei die Fertigstellung und somit auch die Vergabe in zwei Etappen erfolgen wird.

Mit der Erstellung dieser Wohnanlage scheint der echte Bedarf an gemeinnützigen Mietwohnungen größtenteils gedeckt zu sein und es dürfte künftig mit 10–15 Mietwohnungen pro Jahr das Auslangen gefunden werden.

HILFELEISTUNG FÜR BAUWERBER

Wichtig für solche Personen, die ein neues Haus oder einen Wohnungszubau planen!

Neues Bauantragformular und neue Formulare für Baubeschreibungen ab 1. September 1996

Vom Energiesparverein sowie einigen umweltaktiven Gemeinden wurden neue Bauantragformulare und Baubeschreibungen erarbeitet. In diesen werden vor allem energietechnische Faktoren berücksichtigt. Genauso entspricht das neue Formular den Anforderungen des Baugesetzes bzw. der Baueingabeverordnung. Dazu wurden ebenfalls Ausfüllhilfen erarbeitet, die das Bearbeiten der Formulare wesentlich vereinfachen.

Da es uns ein Anliegen ist, gerade in der heutigen Zeit, daß auch im privaten Bereich möglichst Energie gespart und somit die Umwelt geschont wird, haben wir uns entschlossen ab dem **1. September 1996** ausschließlich **nur** noch solche Formulare bei Baueingaben für Wohn- und Betriebszwecke zu akzeptieren (neben Neubauten auch für Wintergärten, An-, Um- und Ausbauten). Der Bauwerber hat somit auch frühzeitig die Chance, laufende Energiekosten durch Erkennen von Einsparungsmöglichkeiten zu senken.

Die Formulare liegen ab Juli bei uns im Gemeindeamt auf. Für Hilfeleistungen steht Ihnen die Energieberatungsstelle „Leiblachtal“ (jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr im Wirtschaftshof Lochau, Hoferstraße 5, Tel. 05574/5 31 15) zur Verfügung. Das Formular kann auch als EDV-Programm (EXCEL) beim Energiesparverein Dornbirn zu einem Preis von S 400,- bezogen werden.

RASENMÄHEN – RÜCKSICHT AUF NACHBARN

Nun sind wir mitten in der Sommerzeit, und die Pflege der Rasenflächen bei den Häusern hat voll eingesetzt. So positiv eine gepflegte und saubere Umgebung der Häuser zu bewerten ist, gibt der Betrieb der Rasenmäher besonders zur Mittags- und Abendzeit oft Anlaß für Ruhestörung und Streit mit den Nachbarn. In letzter Zeit wurde sogar **sonntags** der Lärm von Rasenmähern vernommen. Es ist sicher nicht zweckmäßig, mit Verordnungen und Gesetzen genaue Stunden hierfür festzusetzen. Es wird daher an die Vernunft aller Bürger appelliert, gegenseitig Rücksicht zu nehmen und die Rasenmäher besonders in den folgenden Zeiten nicht in Betrieb zu nehmen: Mittags von 12.00 bis 14.00 Uhr, abends ab ca. 19.00 Uhr, samstags ab ca. 17.00 Uhr sowie sonn- und feiertags.

AKTION ZUR ERHALTUNG DER „BACKENREUTER WIESE“

Seit Generationen war die Streuwiese am Pfänderhang extensiv bewirtschaftet worden und dadurch hat sich eine für das Leiblachtal charakteristische Pflanzengemeinschaft, die „hohe Pfeifengrasstreuwiese“ gebildet. Heute zählen Pflanzen wie Alant, Handwurz und hohes Pfeifengras zu den botanischen Raritäten und sind vom Aussterben bedroht.

Da die Landwirtschaft heute mit enormem Konkurrenzdruck zu kämpfen hat, wurde die extensive Wirtschaftsweise vielfach aufgegeben und werden die Flächen im Talboden intensiver bewirtschaftet. Die Artenvielfalt ist dabei endgültig verloren gegangen, es sind nur noch 10 bis 15 Arten, die auf diesen Fettwiesen vorkommen.

Um so erfreulicher ist es, daß auf eine Initiative des Umweltausschusses die „Backenreuter Wiese“ – sie ist ca. 1 ha groß und liegt etwa auf Höhe der Ruggburg, jedoch östlich des Ledenbaches – nach ca. 10jähriger Unterbrechung wieder gemäht wird.



Freiwillige Helfer, tatkräftig unterstützt vom Maschinenring, räumten die „Streuwiese“ in zweitägiger Arbeit von Ästen, Büschen, Holzresten und Mähgut, so daß die seltene Vegetation wieder gedeihen und wie es sein soll, die Streue im Herbst gemäht werden kann. Dieser späte Mähtermin trägt – wie der Verzicht auf jede Düngung – dazu bei, daß der Artenbestand erhalten bleibt.

Möglich wird die Erhaltung dieses wunderschönen Biotops durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde und des Landschaftspflegefonds. Namens des Umweltausschusses herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Dipl.-Ing. Helmut Lora, Obmann

FEUERBRAND – BESONDERE MASSNAHMEN FÜR BIENZÜCHTER

Zur Bekämpfung des Feuerbrandes hat die Bezirkshauptmannschaft Bregenz für die Imker in mehreren Gemeinden des Leiblachtales und des Bregenzerwaldes bestimmte Maßnahmen angeordnet.

Als Befallsgebiete dieser Pflanzenkrankheit gelten die Gemeinden Andelsbuch, Eichenberg, Hohenweiler, Hörbranz, Krumbach, Langenegg, Lingenau, Lochau, Möggers und Sulzberg. Bienenvölker, Schwärme, Kunstschwärme und Zuchtvölker aus diesen Gemeinden dürfen außerhalb der Befallsgebiete nur in „Wanderplätze“ oberhalb von 1600 Meter gebracht werden oder müssen 48 Stunden in einem Keller bzw. einem Dunkelraum verbringen (Keller- oder Dunkelhaft). Bienenköniginnen sind von dieser Maßnahme ausgenommen. Bienenvölker und -schwärme, die aus anderen Gemeinden in die Befallsgebiete gebracht werden, müssen dort bis Ende September bleiben.

Das Verbringen von Bienen in die Befallsgebiete sowie der Weitertransport oder das Zurückwandern in die Gemeinde des Heimbienenbestandes sind umgehend der Landwirtschaftskammer Vorarlberg (Telefon 05574/4 20 44-16, Fax 05574/4 71 07) zu melden. Auch die Standorte der vorangegangenen Keller- bzw. Dunkelhaft und des Bienenstandes sind bekanntzugeben. Besonders hingewiesen wird auf die Verpflichtung zur Kennzeichnung von Wanderbienenständen.

WELTWASSERTAG – 22. MÄRZ 1996

Unter dem Motto „**Wasser ist Leben**“ wurde heuer eine Aktion mit Schülern gestartet. Unter Mitwirkung von HS Dir. E. Mattweber und VS Dir. W. Hansjakob wurde in den Schulen diverses Zahlenmaterial verarbeitet.

Anschließend an die schriftlichen Arbeiten und Gespräche in der Schule wurde der Hochbehälter über dem Halbenstein und das Pumpwerk in Straußen besichtigt. An Ort und Stelle entstanden rege Diskussionen und Fragen, die es zu beantworten gab.

Zu einem späteren Zeitpunkt wurden in den 4. Klassen VS und in den 1. Klasse HS Stecksamenbriefchen mit Samenstreifen verteilt, die zu Hause in eine mit

Erde gefüllte Blumenkiste oder Schale eingepflanzt und mit Wasser gegossen werden konnte und so das Motto „**Wasser ist Leben**“ beobachten zu können.



Die Schüler bei der Besichtigung des Pumpwerkes Straußen

ALTMETALL-BESEITIGUNG

Metalle sind keine Abfälle – Metalle sind wichtige Rohstoffe

Wohin:

- Metallverpackungen in gereinigtem Zustand in einen der **11 Altmethylsammelcontainer**.
- große und schwere Metallteile können beim **Gemeindebauhof** in der Herbrandstraße abgegeben werden.
- bei Autowracks nehmen Sie bitte mit einem **Altmethylsammler** Kontakt auf.
- Bitte beachten Sie die Hinweise auf den einzelnen Containern



Sammeln Sie:

Metallverpackungen wie Getränke- und Konservendosen, Kannen, Alufolien, Beschläge, Haushaltskleinschrott, Guß, Pfannen, Drähte, Messing, Kupfer usw.

Auf keinen Fall in die Altmethylcontainer gehören:

Gebinde mit Restinhalten, Druckgasverpackungen, Verbundmaterialien mit Papier oder Kunststoff.

Metalle gehören **nicht in den Hausmüll** (Restmüll), denn in verschiedenen Verbindungen (beschichtet, verzinkt) sind sie Problemstoffe im Müllberg und belasten unsere Umwelt.

Denken Sie schon beim Einkaufen an unsere Umwelt und kaufen Sie Getränke in Mehrweg- bzw. Pfandflaschen aus Glas. Aludosen sind in der Herstellung sehr energieaufwendig.

Achtung! Wegen Betriebsausflug entfällt am 8. Juli 1996 die Sperrmüllabgabe im Gemeindebauhof!

NATURGARTEN JA, ABER WIE?

Was ist ein Naturgarten!

Ein grünes Paradies, das alle Wochen andere Blüten bringt: Die artenreiche Wiese ist reich an Blumen – die „von selbst“ wachsen –, Hecken für Singvögel, Mäuerchen aus losen Steinen, ein Platz für Schmetterlinge, Eidechsen, Vögel; ein Tümpel für Amphibien.

Kein Platz für Kunstdünger. Kein Platz für Gifte: Die Natur lebt ohne Pflanzengifte, ohne Chemie zur Bekämpfung unerwünschter Tierarten.

Wie „mache“ ich einen Naturgarten?

Dein Garten wäre von Natur aus Wald – „Urwald“.

Den willst du nicht, also überlege:

1. Der Boden soll sich möglichst ungestört aufbauen, voller nützlicher Regenwürmer, ohne dauerndes Umstechen (Wenden), ohne starke Verdichtung atmen!
2. Wo gibt es Platz für Hecken (Sichtschutz), möglichst ungeschnitten und aus heimischen Holzarten?

3. Wohin kommt mein Kompostplatz? Was erlaubt die Fläche weiters noch? Darf ein Fleckchen nackte Erde bleiben, damit sich hier Pionierpflanzen „von selbst“ entwickeln können? Dort werden auch Glockenblumen wuchern. Nach der Humusierung wird solches Gelände nur grob planiert, „Unkraut“ lassen wir gewähren.
4. Aber auch: Wohin setze ich meine Obstbäume, mein Gemüse, die Sitzgruppe für uns und den Spielplatz für die Kinder?
5. Achtung: Hat der Garten dafür die nötige Größe? Habe ich vielleicht sogar Platz für schneckenvertilgende Enten?
6. Auch ein Naturgarten braucht Pflege! Aber wesentlich weniger!

Wie verwandle ich einen „üblichen“ in einen Naturgarten?

1. Stelle lauschige „Winkel“ und „Nischen“ her: Irgendwo brauchst Du Platz für Brennesseln (Falterraupen) und Laubhaufen (Igelüberwinterung), für den modernen Baumstrunk (Laubkäfer), für eine attraktive Trockenmauer mit ihrem überraschend reichen Bewuchs oder einen Steinhaufler (Reptilien, Amphibien).
2. Sprich mit Deinen Nachbarn: Erkläre, daß bei Dir nicht die Faulheit ausgebrochen ist, sondern daß Du nun die Natur der Technik und Chemie vorziehst.
3. Ersetze – Schritt für Schritt – exotische Gehölze und Zierart durch standortgerechte Hecken.
4. Höre sofort auf, chemische Produkte in den Garten zu streuen! Stelle bei Obst und Gemüse auf die zahlreichen Tricks des „Biologischen Anbaus“ um! Beginne mit der so erfolgreichen Kompostproduktion! Pflanzenschutz betreibe künftig durch Pflanzenbrühen!
5. Der Rasen wird weiters nicht mehr „behandelt“. Er wird jährlich höchstens dreimal gemäht. Das Schnittgut wird kompostiert!



KLIMABÜNDNIS

O Z O N

in größerer Höhe lebenswichtig
in unserer Atemluft unerwünscht

Ozon ist unerwünscht nahe dem Erdboden

Hier kommt natürliches Ozon nur in sehr geringen Mengen vor. Es kann hingegen aus Luftschadstoffen unter Einwirkung von Sonnenstrahlen gebildet werden. Dieses Ozon ist in unserer Atemluft unerwünscht, da es unsere Gesundheit negativ beeinflusst (Augenbrennen, Hustenreiz, Atembeschwerden u. a.)

Wie können erhöhte Ozonkonzentrationen vermieden werden?

Unerwünschte Ozonbildung in der uns umgebenden Atmosphäre kann nur durch Verringerung der Schadstoffproduktion verhindert werden. Das heißt auch durch ein umweltfreundliches Verhalten jedes einzelnen nach dem Motto:

- **Sparen beim Fahren (Individualverkehr)**
- **Geizen beim Heizen**

Ozon ist lebenswichtig oben in der Stratosphäre

In der Natur entsteht Ozon in der Stratosphäre hoch über der Erde (25 km entfernt). Die dort vorhandene Ozonschicht (Schutzschild) schirmt die Erdoberfläche ab vor der gefährlichen Ultraviolettstrahlung der Sonne. Dieses Ozon ist für uns Menschen, Tiere und Pflanzen lebenswichtig.

Der Ozonschild bekommt Löcher durch den weltweit großen Einsatz von sogenannten Ozonkillern (Fluorkohlenwasserstoffe – FCKW, Halon u. a.) für Spraydosen, Kühlapparate, Schaumstoffe, Feuerlöcher usw. Durch die Löcher gelangen ultraviolette Strahlen verstärkt zur Erdoberfläche, Hautkrebs, Augenleiden nehmen zu.

Wie kann die Ozonschicht erhalten werden?

Nur durch ein aktives umweltbewußtes Verhalten weltweit, das heißt:

- **Verzicht auf Spraydosen und Schaumstoffe mit schädlichen Treibgasen**
- **Umweltgerechte Entsorgung von Kühlschränken, alten Feuerlöschgeräten**

Wenn in jedem Haushalt Vorarlbergs nur 1000 km pro Jahr mit Bus oder Bahn statt mit dem PKW zurückgelegt würden, könnte sich der CO₂-Ausstoß im Ländle um 25 Millionen kg vermindern!

ERFOLGREICHE FEUERLÖSCHER-PRÜFAKTION

Großes Echo fand die am 27. April 1996 im Feuerwehrhaus durchgeführte Feuerlöcher-Prüfaktion. Von privaten Haushalten und öffentlichen Gebäuden wurden über 400 Feuerlöcher, die zum Teil schon länger abgelaufen waren, durch fachkundiges Personal wieder funktionstüchtig gemacht. Nur regelmäßig gewartete und geprüfte Geräte erfüllen ihren Zweck. Für die Feuerwehr gilt Vorbeugung als wichtige Maßnahme.

Wir danken der Feuerwehr für die Organisation sowie Bereitstellung der Mannschaft und Räumlichkeiten.



ERÖFFNUNG DES FITNESSPARCOURS IN LOCHAU/HÖRBRANZ



Am Pfingstmontag wurde anlässlich des Lochauer Hafenfestes der mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Hörbranz erbaute Fitneßparcours (Finnenbahn) feierlich seiner Bestimmung übergeben. Die Anlage befindet sich größtenteils auf Lochauer Gebiet, wobei die Laufstrecken bis zum Leiblachufer in Hörbranz angelegt wurden.

Benützen Sie die Gelegenheit, um Sport in der entzückenden Uferlandschaft am Bodensee zu betreiben.

SEEUFER- UND BACHREINIGUNG

Die bereits einmal wegen Schlechtwetter verschobene Landschaftsreinigungsaktion wurde am Samstag, den 13. April 1996 trotz Dauerregen durchgeführt. Ein besonderes Lob gilt den wirklich „hartgesottenen“ Helfern, die trotzdem unerbittlich den Unrat sammelten und bis mittags pflatschnaß waren. Zum selben Zeitpunkt reinigte auch der Kreisfischereiverein mit 18 Personen das Leiblachufer. Leider ist der meiste Unrat nicht hausgemacht, sondern Anschwemmung von den Flüssen und vom Bodensee. Jedenfalls sind alle aufgefordert, auf eine saubere Landschaft zu achten, in der wir ja leben müssen. Allen Helfern und besonders der Feuerwehr für die Organisation ein herzliches Dankeschön.



Mit gutem Beispiel ging auch die Faschingszunft Ziegelbach/Straußen voran und organisierte am 8. Juni 1996 eine Reinigungsaktion am Hörbranz Badeflur vor der beginnenden Badesaison.

Über 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene halfen eifrig drei Stunden lang, alles zu sammeln, was nicht dorthin gehört. Als Dank dafür gab es Wurst zum Grillen, Brot und Limo stellte die Gemeinde zur Verfügung. Es war ein wunderschöner und nützlicher Gemeinschaftsnachmittag.

2. HÖRBRANZER SICHERHEITSNACHMITTAG

Am 25. Mai 1996 veranstaltete der Jugendausschuß Hörbranz unter der Aufsicht von Werner Mayr und Jan Moosbrugger einen interessanten Nachmittag zum Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“.



Eine Leistungsschau machte den Nachmittag zu einem bemerkenswerten Blickfang am unteren Kirchplatz.

Folgende Organisationen waren an diesem Pfingstweekenende vertreten:

ÖAMTC
Rotes Kreuz
Gendarmerie Bregenz
Petratza

Fahrsimulator/Sicherheitspaket
Vorführteam
Radarpietole/Radarauto
Rennwagen

Coca-Cola
Fun Sport, Hörbranz
Fahrradparcours

riesige Getränkedose
Rollerbladvorstellung/Verkauf
Gewinnspiel

Wir vom Jugendausschuß Hörbranz hoffen, daß diese Veranstaltung ein interessanter Nachmittag für jung und alt war und danken den Organisatoren für die entgeltlose Bereitstellung ihrer Angestellten.

JUGENDRAUM LEUCHTTURM

Seit dem 30. März 1996 gibt es in Hörbranz einen Jugendraum für jung und alt. Einige Worte zu seiner Entstehungsgeschichte:

Anfang dieses Jahres wurde von der Gemeinde Hörbranz beschlossen, im ECO-Park einen Raum für Jugendzwecke zu mieten. Jan Moosbrugger und Werner Mayr vom Jugendausschuß setzten sich für einen qualitativ optimalen Raum (der Zeit entsprechend) ein, kalkulierten so den zukünftigen Jugendraum. Sie wollten ihn selbst (soweit es geht, ohne Firmen) gestalten, planen und mit eigenen Kräften auf- und ausbauen. Gesagt, getan. Nach einigen Sitzungen bildete sich ein junges Team (damals ca. 8–10 Personen), die am Freitag, den 23. Februar 1996 mit dem Baubeginn starteten. Es gab viel zu organisieren.

Terminplanung, Bestellungen, Arbeitseinteilung, Problementwicklung, Zeiteinhaltung und diverse weitere Hindernisse wurden von Zeit zu Zeit bewältigt. Das junge Team wuchs in den 5 Wochen zu einer richtigen Einheit zusammen. Während der Bauphase wurde schon für die Zukunft geplant. Und so entstand das jetzige Grundteam von 14 Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren.

Als am Mittwoch, den 27. März 1996 die Baukommission den Startschuß gab, konnten sie am darauffolgenden Samstag mit der Eröffnungsfeier zum ersten Mal mit dem Tag der offenen Tür eröffnen. Besonderen Anklang fand das kostengünstige Leuchtturmtaxi.

Die computergesteuerte Lichtanlage, die optimal gestaltete Bar und die discoähnliche Musikanlage macht den Jugendtreff zu einem der modernsten in ganz Vorarlberg, und spricht so ein breites Band von Jugendlichen an (nicht nur von Hörbranz!).

Der Jugendtreff bietet folgende Öffnungszeiten:

Mittwoch	19.00–21.30 Uhr (Pub-Stil)
Freitag	19.30–23.30 Uhr (Discomix)
1. Samstag	18.30–22.00 Uhr (Jugenddisco – alkoholfrei)
Sonntag	18.00–21.00 Uhr (Discomix)

Diverse sonstige Veranstaltungen finden nach kurzer Planung auch an den sonstigen freien Tagen statt. So z. B. werden Jaß-, Dart- und Tischfußballturniere, Singlepartys, Schaumpartys und diverse Exkursionen (Sommer · Fahrrad-tour, . . .) veranstaltet.

Bereits jetzt wird schon für die Zukunft geplant und ein 2. (junges) Team ist in Einschulung!

Das Team des Jugendtreffs Leuchtturm hofft, so den Jugendlichen in Hörbranz eine Alternative zu bieten.

Die „Leuchttürmler“ bedanken sich an dieser Stelle bei der Gemeinde Hörbranz, insbesondere unserem Bürgermeister Helmut Reichart für das Entgegenkommen! Besonders möchten wir auch den Anrainern für die kleinen Anfangsschwierigkeiten (Parkplatzordnung, Lärmbelästigung, . . .) die sie in Kauf nahmen, danken.

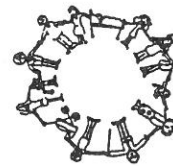
Euer Leuchtturmteam

LANDESSTATTHALTER DR. SAUSGRUBER BESUCHTE „LEUCHTTURM“

Im Anschluß an eine „öffentliche Sprechstunde“ im Gemeindeamt nahm Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber die Gelegenheit wahr, um das neue Jugendtreff „Leuchtturm“ zu besichtigen. Als der Landesstatthalter gemeinsam mit Bürgermeister Helmut Reichart an einem Freitagabend gegen 19.30 Uhr den „Leuchtturm“ betrat, war schon „volles Haus“. Verwundert, was denn zwei „ältere Herren“ unter den 12- bis 18jährigen hier wollten, wurde deren Erscheinen eben beiläufig registriert. Dennoch gelang es Bürgermeister Reichart, einen Dialog zustande zu bringen. Einige Mutige wagten sich mit Fragen hervor. So wollten die Jugendlichen wissen, warum es nicht schon früher einen Jugendraum gegeben habe und ob dieser nicht auch für Privatfeten gemietet werden könnte.



Schnell legten die „Kids“ ihre Scheu vor den „Promis“ ab und die Stimmung war gelöst und locker. Bürgermeister Reichart übte sich im Tischfußball, während sich Dr. Sausgruber bei einer Cola angeregt mit den „Leuchtturm-Mitarbeitern“ unterhielt. Großes Lob für die Betreiber des Jugendtreffs aus dem Mund des Landesstatthalters: „Ich finde den ‚Leuchtturm‘ sehr gut geführt und das Team ist ja super motiviert. Ein Glücksfall für Hörbranz!“ Auf die Frage, ob nicht jeder Ort in Vorarlberg ein derartiges Jugendtreff haben sollte, meinte Dr. Sausgruber: „Das wäre natürlich sehr schön, ist aber wohl kaum durchführbar. Der Raum im ehemaligen Sannwaldareal sei für diesen Zweck optimal geeignet und auch das engagierte Team lasse das ganze Projekt gedeihen.“ Kaum hatte sich der hohe Besuch verabschiedet, konnte der DJ die Licht- und Tonanlage wieder auf „Jugendlevel“ einstellen bzw. „aufdrehen“. (WRu)



ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

BABYSITTER gesucht?

Unter Tel. 8 37 55 bekommen Sie ein geschultes verlässliches Mädchen oder einen Burschen vermittelt!

In den Ferien wäre auch eine Betreuung ganz- oder halbtags möglich.

SPIELGRUPPE „ICH UND DU“

Zur Erinnerung: Im Oktober beginnen wir wieder mit 2 Spielgruppen für 2- bis 4jährige Kinder.

MONTAG und MITTWOCH oder

DIENSTAG und DONNERSTAG von 8.30 bis 10.45 Uhr in der Hauptschule Hörbranz im Rot-Kreuz-Raum.

2 bis 3 Plätze sind noch frei, daher schnell anmelden bei:

EVI RUPP, Tel. 8 21 27-22 oder

GISELA SCHROTT, Tel. 8 37 55

AKTION „MITTAGSTISCH“

Wissen Sie noch nicht, was Sie mit Ihrem Kind tun sollen, wenn Sie arbeiten gehen?

Rund um alle Kindergärten sind Frauen bereit bei der Aktion „Mittagstisch“ mitzumachen. D. h. sie holen das Kind vom Kindergarten/Schule ab, es kann dort essen und wird dann betreut bis Sie es abholen oder der Kindergarten beginnt. Auskunft und Vermittlung: Tel. 8 37 55

Die Arbeitsgruppe „Soziale Nahraumversorgung Hörbranz“ sucht weiterhin Damen und Herren zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe in allen Bereichen, es kann jede helfende Hand gebraucht werden.

Wir, die jetzt helfen können, sollten es tun. Besten Dank.

Der Obmann R. Galehr

BÜCHEREI UND SPIELOTHEK

FERIEN gibt es bei uns **KEINE!!!**

Die Bücherei ist zu den üblichen Öffnungszeiten: So 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Mi 18 Uhr bis 19 Uhr
Fr 17 bis 18 Uhr

geöffnet. Zusätzlich ist sie im Rahmen des Kinderferienprogrammes **jeden** VER-
REGNETEN Mittwoch von 15 bis 18 Uhr für Kinder und ihre Mütter offen, Limo-
nade und Kaffee gibt es auch.

GEORGE NUSSBAUMER SINGT IN HÖRBRANZ

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

George Nußbaumer gibt eines seiner ersten Konzerte seit dem erfolgreichen Auftritt beim Song Contest in Oslo in Hörbranz.

Am 4. Juli ist der erfolgreiche Bluesmusiker aus Vorarlberg ab 20 Uhr in der Aula der Hauptschule Hörbranz zu hören.

Eintritt: S 50,-

Bei Schlechtwetter findet das Konzert im Vereinshaus statt.

Auf Ihr Kommen freut sich der

Kulturausschuß Hörbranz
Mag. Elke Hollersbacher

Kinderkleiderbörse DER LUFTBALLON

Das Team der Kinderkleiderbörse möchte sich wieder
in Erinnerung rufen!

Sie können moderne, gut erhaltende Kleidungsstücke
für Kinder von 0 bis 12 Jahren abgeben und kaufen.
Wir sind jede Woche für Sie da!

Unsere Öffnungszeiten:

Jeden Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr
im Kindergarten Leiblach,
Leiblachstraße 33.

Nähere Auskünfte bei Gabi Mairer (Tel. 8 51 68)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!!

Das Börsenteam

ACHTUNG - FERTIG FERIEN - LOS!



**WIR WOLLEN MITEINANDER
FERIEN SINNVOLL GESTALTEN**

Dazu sind wieder alle herzlich eingeladen! Der Veranstaltungskalender wird in diesen Tagen in den Kindergärten und in den Hörbränzer Schulen verteilt. Für alle anderen liegt er im Gemeindeamt, der Kirche, der Raiffeisenbank und in den Geschäften auf.

ACHTUNG-FERTIG-FERIEN-LOS – ZEITPLAN 1996

Datum	Veranstaltung
Mo bis Fr	Bahnengolf
Mi jeden	Spielen und Lesen
Di jeden	Billard
Fr jeden	Tischtennis
Fr jeden	Billard
So jeden	Jugendtreff
Mi 3. 7.	Musikalische Früherziehung
So 7. 7.	Radtour um den Bodensee
Mi 10. 7.	Selbstverteidigungskurs
Do 11. 7.	Töpfern
Fr 12. 7.	Wir machen Fotos
Sa 13. 7.	Singleparty
Sa 13. 7.	Bregenzer Festspiele „Fidelio“
Di 16. 7.	Modellieren mit Yton
Di 16. 7.	Schminken
Mi 17. 7.	Basteln mit Papier
Mi 17. 7.	Hinterglasmalerei
Do 18. 7.	Europapark Rust
Sa 20. 7.	Erlebnis Wald
Di 23. 7.	Spielvormittag
Di 23. 7.	Kleisterpapier für Geschenke
Mi 24. 7.	Wanderung Pfänder-Eichenberg-Hörbranz
Do 25. 7.	Brotbacken
Do 25. 7.	Kreatives Gestalten mit Blumen
Do 25. 7.	Nagelwettbewerb
Fr 26. 7.	Zelten und Grillen am See
Sa 27. 7.	Schwimmabzeichen
Di 30. 7.	Spielvormittag
Di 30. 7.	Färben mit Pflanzenfarben
Mi 31. 7.	Völkerball
Do 1. 8.	Basteln mit Papier
Do 1. 8.	Pflastermalen
Do 1. 8.	Aus dem Leben einer 90jährigen
Sa 3. 8.	Jugenddisco
So 4. 8.	Rafting
Di 6. 8.	Spielvormittag
Di 6. 8.	Färben mit Pflanzenfarben
Di 6. 8.	Zauberer Mr. Pfiffikus
Mi 7. 8.	Besuch am Bauernhof
Do 8. 8.	Märchenstunde
Do 8. 8.	Malen mit Plakatfarben
Fr 9. 8.	Wanderung mit dem Bürgermeister
Sa 10. 8.	Inlineskaten
Di 13. 8.	Gipsbilder

Datum	Veranstaltung
Di 13. 8.	Völkerball
Mi 14. 8.	Alpa Mare
Sa 17. 8.	Jugenddisco
Di 20. 8.	Märchenstunde
Di 20. 8.	Seidenmalen
Do 22. 8.	Sommerrodelbahn
Do 22. 8.	Seidenmalen
Fr 23. 8.	Feuerwehr
Fr 23. 8.	Das Power-Seminar
Sa 24. 8.	Jaßturnier
Di 27. 8.	Computerkurs für Anfänger
Di 27. 8.	Lachen ist gesund – Clowntheater
Di 27. 8.	Schnuppertraining Fußball
Mi 28. 8.	Ruggburgführung
Do 29. 8.	Computerkurs für Fortgeschrittene
Do 29. 8.	Basketball
Do 29. 8.	Wir feiern ein Fest
Di 3. 9.	Schnuppertraining Fußball
Mi 4. 9.	Familien-Radtour Mehrerau
Do 5. 9.	Schnuppertraining Fußball
Sa 7. 9.	Disco
So 8. 9.	Familienfest
So 8. 9.	Kinderolympiade
	<i>Mein Ferienprogramm</i>



Mit unserem Ferienprogramm möchten wir unsere Kinder vom Fernseher weglocken und uns – Kindern und Erwachsenen – Raum und Zeit für gemeinsame Erlebnisse geben.

Wir laden alle dazu herzlich ein.

Das Organisationsteam:

für die Gemeinde	Gabi Mairer – Pius Fink
für die Pfarre	Gabi Plaschke
für den Elternverein	Ruth Loitz

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Damenfahrrad, Konsul, violett	2. 3. 1996
1 Schlüssel	25. 3. 1996
2 Schlüssel m. hellbr. Schlüsseltasche, Reißverschluss	27. 3. 1996
Koffer, Reisetasche und zwei Aktenkoffer	27. 3. 1996
schwarze Fingerhandschuhe, 3 versch. Paare	4. 4. 1996
Herrenrad grün, Rennlenker, Europa	11. 4. 1996
4 Schlüssel am Ring	12. 4. 1996
beiger kleiner Teppich	16. 4. 1996
Herrenrad schwarz/gold Bike	30. 4. 1996
blaue Auto-Abdeckplane	4. 5. 1996
Schlüsselbund m. lila Schlüssel, Hufeisenanhänger	4. 5. 1996
3 Schlüssel mit brauner Tasche, Reißverschluss	6. 5. 1996
Tragtasche mit einer Flasche Schnaps u. Barbetrag	13. 5. 1996
Herrenrad Free Sprint lila/schwarz	14. 5. 1996
weiße ADIDAS Sportschuhe, neu	14. 5. 1996
graue Schlüsseltasche mit Reißverschluss	15. 5. 1996
Tigerauge-Halskette	15. 5. 1996
türkise Steinkugel an schwarzem Seidenband	15. 5. 1996
3 Schlüssel m. rotem Leder-Herzanhänger u. Glocke	20. 5. 1996

VERLUSTMELDUNGEN:

Lesebrille mit schwarzem Etui	1. 4. 1996
schwarze Wildlederhandschuhe	4. 4. 1996
1 Schlüssel in rotem Etui	4. 4. 1996
S 5000,- Banknote	18. 4. 1996
Damenlesebrille, halb, mit Metallfassung	18. 4. 1996
Schlüssel an weißer Schnur	18. 4. 1996
4 Schlüssel an gelbem Anhänger	29. 4. 1996
Schlüssel am Ring	6. 5. 1996
schwarze Windjacke, innen gr. Fließ	15. 5. 1996
dunkelblaue Umhängetasche	15. 5. 1996
gold. Damenuhr mit Metallband	17. 5. 1996
braune Schlüsseltasche mit vielen Schlüsseln, Klapptasche	17. 5. 1996
grünes Puch Herrenrad mit rotem Schloß	20. 5. 1996
rosarote Kinderuhr, Swatch	20. 5. 1996
schwarzes Fahrradschloß, Drahtseil	28. 5. 1996

VERMESSUNG AN DER STAATSGRENZE

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen gibt bekannt, daß in der **Gemeinde Hörbranz** voraussichtlich in der Zeit von Ende Mai 1996 bis voraussichtlich Ende Oktober 1996 auf Grund des Grenzvertrages mit der Bundesrepublik Deutschland, BGBl. Nr. 490/1975, Arbeiten zur **Vermessung- und Vermarkung der Staatsgrenze** durchgeführt werden.

Die hiemit vom Bayerischen Landesvermessungsamt in München betrauten Personen dürfen nach § 12 Abs. 1 des Staatsgrenzgesetzes, BGBl. Nr. 9/1974, zur Durchführung dieser Arbeiten ohne Zustimmung der Eigentümer oder Nutzungsberechtigten

1. die an oder in der Nähe der Staatsgrenze liegenden Grundstücke mit Ausnahme der darauf errichteten Gebäude betreten und, soweit es die Bewirtschaftungsverhältnisse erlauben, befahren,
2. Bäume, Sträucher und sonstige Pflanzen, die die Vermessungs- oder Vermarkungsarbeiten sowie die Sichtbarkeit der Staatsgrenze behindern, im notwendigen Umfang beseitigen oder stutzen und
3. alle erforderlichen Staatsgrenzzeichen anbringen und sichern.

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

GEFÜHRTE WANDERUNGEN DES VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREINES HÖRBRANZ



Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz bietet auch heuer wieder der einheimischen Bevölkerung und den Gästen in den Sommermonaten **Juli und August** geführte Wanderungen an. Frau Sams, geprüfte Wanderführerin, wird jeweils am Mittwoch an den genannten Tagen die Wanderer durch unsere schöne Heimat führen.

Anmeldungen zu diesen Wanderungen sind bis spätestens 20.00 Uhr des Vortages (Dienstag) bei Frau Sams, Tel. 8 21 83, oder im Verkehrsamt Hörbranz, Tel. 8 22 22-0, zu machen.

Die Rückkehr ist je nach Lust und Laune

und gemeinsamer Absprache. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich.

Humor und gute Laune nicht vergessen. Jede Wanderung wird ab 6 gemeldeten Personen durchgeführt.

Route: Ruggburg–Paradies–Lutzenreute oder Eichenberg-Dorf

Termine: **Mittwoch, 10. 7., 24. 7., 7. 8. und 21. 8. 1996**

Treffpunkt oberer Kirchplatz, jeweils 12.30 Uhr

Fußwanderung über Halbenstein, Ruggburg zum Paradies oder Eichenberg-Dorf.

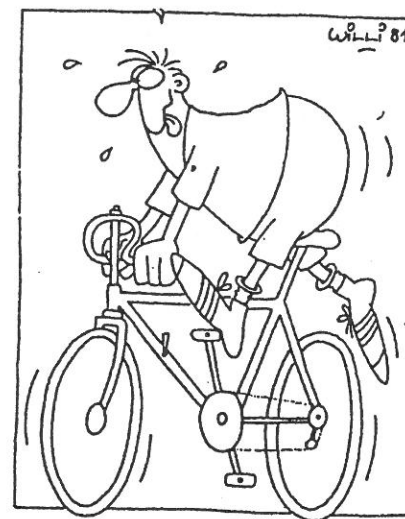
Rückweg nach Vereinbarung. Gehzeit ca. 2½ Stunden.

Alternative:

Bei Übereinkunft kann auch ein anderes Wanderziel an Ort und Stelle vereinbart werden.

Sollte der Wunsch nach größeren Wanderungen bestehen, werden auch diese nach Voranmeldung und genügender Teilnehmerzahl durchgeführt.

Wir freuen uns auf viele Naturfreunde und Wanderbegeisterte



FAHRRAD-VERLEIH

Die Firma Sport TOTAL, Bernd Baldauf, in Höchst stellt dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz **drei Damen- und Herrenfahräder** für den Fahrradverleih zur Verfügung.

Kosten:

Tourenrand:	1 Tag	S 80,-
	MO-FR	S 350,-
	SA-SO	S 150,-
	MO-MO	S 450,-
Trekkingräder:	1 Tag	S 100,-
	MO-FR	S 450,-
	SA-SO	S 180,-
	MO-MO	S 590,-

(Inhaber von Gästekarten erhalten 10 Prozent Nachlaß)

Ausgabestelle: Verkehrsamt Hörbranz während der Amtsstunden (Tel. 8 22 22-0)

Rückgabe: bis 17.00 Uhr oder am Folgetag bis 9.00 Uhr

Haftung: bei Schaden haftet der Benützer

Wir bitten unsere Gäste sowie die Bevölkerung von Hörbranz von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.

Radfahrten

In den Sommermonaten finden an folgenden Tagen Radtouren um den Bodensee von Hörbranz–Rorschach–Romanshorn–Konstanz–Meersburg–Friedrichshafen–Lindau–Hörbranz statt.

Samstag, den 6. Juli 1996

Samstag, den 10. August 1996

Samstag, den 7. September 1996

Abfahrt um 6.00 Uhr Gemeindeamt Hörbranz
6.15 Uhr Zollamt Unterhochsteg.

KNEIPPVEREIN HÖRBRANZ

Radreise nach Wien

Abfahrt am 23. Juli 1996.

Von Hörbranz–Landeck, dem Inn entlang nach Innsbruck–Kufstein–Rosenheim–Braunau–Passau, der Donau entlang durch die Wachau nach Wien. Fahrtstrecke 880 km, zum größten Teil auf Radwegen.

Die Radreise führt durch wunderschöne Landschaften und Gemeinden und ist daher eine herrliche Urlaubsfahrt.

Mitfahren können alle Personen, Freunde und Bekannte, auch Jugendliche, welche ein Interesse an einer solchen Radfahrt haben. Tagesleistungen ca. 130–150 km. Wer will, kann die Rückfahrt über Burgenland–Steiermark–Salzburg–Tirol–Vorarlberg zusätzlich mitfahren.

Genauere Auskünfte können beim Reiseführer Severin Sigg, Tel. 8 22 30, eingeholt werden.

DER MÄNNERCHOR BEDANKT SICH

Für die freundliche Aufnahme und Ihre Spenden bei unserem traditionellen Maisesingen wollen wir uns recht herzlich bedanken.

Auf ein Wiedersehen freut sich

Euer Männerchor
Paul Margreitter
Vorstand

MUSIKVEREIN HÖRBRANZ

Neues aus dem Vereinsleben für den Quartalbericht im Aktiv auf jeden Fall. NEU für die Hörbranzler, die den Verein seit dem März noch nicht bei einer öffentlichen Ausrückung miterlebten, schon nichts Neues mehr für diejenigen, die am weißen Sonntag am unteren Kirchplatz standen oder den Verein beim Maiblasen am eigenen Haus vorbeiziehen sahen und dem neuen Führungsduo Vorstand Karl Hehle und Dipl.-Ing. Ludwig Kleiser Spenden überreichten. Sie möchten sich hiermit im Namen des Vereins für die großzügige Gastfreundschaft und die übergebenen Spenden bei der Bevölkerung recht herzlich bedanken.

Zur Sache:

Am 1. März 1996 fand im Gasthof Seeblick die alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Hauptprogrammpunkt waren die Neuwahlen, sowie der Jahresbericht vom Vorstand Peter Zani und Kapellmeister Walter Kofler.

Zum Bericht des Vorstandes:

Vorstand Peter Zani bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr und gab auch die Anzahl der Proben und Ausrückungen bekannt. Es waren dieses Jahr 96, das heißt, daß die Musikanten zirka jeden vierten Tag im Einsatz waren und dies immer mit einer super Kameradschaft. Zudem brachte Peter Zani die Ernennung von Hauptschuldirektor Elmar Mattweber zum Ehrenkapellmeister des Musikvereins zur Sprache. Dies wurde per Aklamation einstimmig und mit Applaus der Vereinsmitglieder quittiert.

Bericht des Kapellmeisters:

Da man Kapellmeister Walter Kofler als Musikfachmann kennt, waren alle Musikanten gespannt auf seinen musikalischen Bericht. Und er war, wenn man die letzten Konzerte hörte, mit der musikalischen Leistung des Vereins in zwei Jahren Zusammenarbeit recht zufrieden.

Neue Ziele sind sicher wieder das Sommerprogramm, sowie das traditionelle Weihnachtskonzert, welches heuer wegen des großen Zuhörerinteresses wahrscheinlich zweimal stattfinden wird. Zu dem ebenfalls erfreulichen Punkt Jugendmusik erwähnte er das stetige Wachsen der von ihm ins Leben gerufenen Jugendkapelle, die ihr erstes Konzert bei der alljährlichen Weihnachtsfeier hatten.

Einer der Hauptpunkte waren die Neuwahlen, die laut Statuten vorsehen, daß jedes Amt im Verein nach drei Jahren wieder neu zu wählen ist.

Da im Verein bekannt war, daß Peter Zani sein Vorstandsamt wegen beruflichen Gründen abgeben möchte, wurde nach einem geeigneten Ersatz umgeschaut und auch gefunden. Herr Karl Hehle, seines Zeichens Trompeter im Verein, stellte sich der Wahl und wurde einstimmig neuer Obmann.

Auch der Vizeobmann war neu zu bestellen, denn Herr Josef Berkmann, lange Zeit Schriftführer und zuletzt Vizeobmann, hatte den Wunsch geäußert, sich nur noch seinem Instrument widmen zu wollen.



Erstmaliger Auftritt der Jugendmusik bei der Weihnachtsfeier



Musikverein mit Vorstand Karl Hehle bedankte sich bei seinem Vorgänger für seine tadellose Amtszeit mit einem Geschenk und einem Ständchen

Auch war die Wahl klar und es wurde Dipl.-Ing. Ludwig Kleiser, seines Zeichens Jugendwart, zum neuen Vize-obmann gewählt.

Auch bei den Beiräten gab es eine Änderung, da sich das verdiente Ausschußmitglied Hubert Sigg der Wahl nicht mehr stellte.

Zur Jugendmusik:

Sie hatte ihren Auftritt in diesem Jahr erstmalig an Fronleichnam bzw. am Sonntag nach der Prozession im Festzelt in Form eines Konzertes dargeboten.

Nächster Termin war ein Dämmer-schoppen am 15. Juni 1996, 19.00 Uhr, in Zusammenarbeit mit dem Fußballverein. Der Erlös in Form von freiwilligen Spenden kommt ausschließlich dem Nachwuchs beider Vereine

zugute. Man erhofft daraus eine rege Beteiligung der Hörbränzer Bevölkerung.
DANKE!

Auftritte bedeuten auch Proben. Zu diesem Thema haben auch einige Jungbläser während der Karwoche das Blasmusikseminar in Doren besucht.

Der Verein wird erstmalig ein Jungbläserlager in Mellau veranstalten, in dem nicht nur Proben auf dem Programm stehen werden, sondern auch Geselliges und Sport.

Dies gilt als Dank für den Einsatz der jugendlichen Musikanten.

Erfreuliches ist auch von der Musikschule zu berichten, wo einige unserer Jungmusikanten an Wettbewerben teilnahmen und ausgezeichnete Leistungen erbrachten.

So beim Wettbewerb: „Prima la Musica“ drei 1. Preise: Christof Hagen (Schlagzeug), Martin Vettori (Klarinette), Oliver (Vettori Klarinette).

Auf Grund ausgezeichneter Leistungen vertraten Oliver und Martin Vettori beim Bundeswettbewerb in Eisenstadt die Farben unseres Landes und erreichten für Vorarlberg den hervorragenden 2. Rang.

Beim Wettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“, der vom Blasmusikverband in Koblach veranstaltet wurde, erreichten unsere Musikanten wieder drei 1. Ränge mit Auszeichnung.

Macht weiter so, Euer Musikverein

EINWEIHUNG DES NEUEN SCHIESSTANDES

Gerade rechtzeitig zum 150-Jahr-Jubiläum seit der Gründung des Schützenvereines Hörbranz im Jahre 1846 wurde das neue Schützenheim samt Schießstand fertiggestellt.

Die Einweihung der in dankenswerter Weise von der Gemeinde Hörbranz errichteten Schießanlage fand am 2. Juni 1996 statt. An die 300 Freunde, Schützen und Interessierte hatten sich zu einem Festgottesdiens mit Pfarrer Roland Trentinaglia eingefunden. Die musikalische Umrahmung hatte der Musikverein Hörbranz übernommen. In einer sinnvollen Ansprache hatte Pfarrer Trenti die Vereine zu Treue, Kameradschaft, Zusammenhalt und zur Vorbildwirkung für die Jugend, besonders in glaubensmäßiger Sicht aufgerufen. Als Geschenk der Pfarre überreichte er dem Oberschützenmeister ein Kreuz für das neue Heim. Oberschützenmeister Peter Maly begrüßte die Festgäste, die Gemeindemandatare, die Obmänner der Vereine und die Mitglieder des Schützenvereines. Bgm. Helmut Reichart berichtete über den Werdegang des Neubaus und bezifferte die angelaufenen Kosten mit ca. 2,5 Mio. Schilling.



Der neue Schießstand bindet sich harmonisch in die Landschaft ein.



Aufstellung beim alten Schießstand zum Abmarsch in das neue Heim.



Ansprache von Bgm. Helmut Reichart im Festzelt.



Einweihung des Schießstandes v. l. n. r.: Wilfried Vettori, Obm. des Sportausschusses, OSM Peter Maly, Pfr. Roland Trentinaglia, Heinz Ullmann, Bgm. H. Reichart, Alfred Schupp.



Bgm. Helmut Reichart zielt auf die „Umzugs-Festscheibe“.

der Neugründung am 22. Juli 1923 nach dem Ersten Weltkrieg.

Der Schützenverein dankt allen ganz herzlich, die am Zustandekommen dieses großen Werkes mitgewirkt haben. In Freude und Dankbarkeit dürfen wir auf ein gelungenes Fest zurückblicken und wir werden versuchen, die Tradition vergangener Zeiten in das nächste Jahrtausend weiterzutragen.

Insbesondere wollen wir uns bemühen, der Jugend ein Vorbild zu sein und ihnen eine sinnvolle Bewältigung der Freizeit zu ihrer körperlichen Ertüchtigung zu bieten.

A. Schupp

Anschließend wurde die Einweihung des Schützenhauses durch Pfarrer Trentinaglia vorgenommen. Während die Festgäste das neue Heim und die Schießanlage besichtigten, war im Festzelt schon großer Andrang auf Wurst, Brot und Getränke.

Inzwischen machten sich schon die Gemeindefordatate, die Obmänner der Vereine und die Mitglieder des Schützenvereines bereit, um nach altem Brauch auf die „Umzugs-Festscheibe“ zu schießen.

Den ganzen Tag über war im Zelt, im Kaffee-Stühle im Schützenheim und auf dem Schießstand reger Betrieb. Großes Interesse fand die zweiteilige Dokumentation über die 93 verstorbenen Schützenmitglieder seit

VOM TISCHTENNISCLUB

Zweimal Platz 1 für den Tischtennisclub bei der Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft.

Ganz tolle Erfolge konnte unser Verein bei der Mannschaftsmeisterschaft Herbst/Frühjahr verbuchen. Gleich **zwei 1. Ränge** für unseren Verein. Auch unser Aushängeschild, die Landesliga mit (Paul Rattin, Alexander Amann, Hartwig Treiber, Hans Kruzinski) konnte seit langem wieder einmal ganz vorne mitmischen und landete einen wirklich guten **3. Rang**.

Ergebnisse der Vlb. Mannschaftsmeisterschaft:

Landesliga: (Paul Rattin, Alexander Amann, Hartwig Treiber, Hans Kruzinski) **3. Rang**

1. Klasse: Claudia Hartmann, Sonja Skerbinjek, Peter Bayer, Helmut Bitschnau) **1. Rang**

2. Klasse: Aranka Puymann, Dither Puymann, Ernst Schwärzler, Pascal Hämmerle) **1. Rang**

2. Klasse: (Günter Absenger, Achim Kruzinski, Willi Frühwirth, Thomas Valentin) **4. Rang**

3. Klasse: (Werner Zukovski, Ramona Urbans, Peter Hagspiel, Kurt Rhomberg) **7. Rang**

4. Klasse: (Günther Kupsch, Wolfgang Mayer, Josef Fessler, Fritz Gössl) **2. Rang**

5. Klasse: (Birgit Kupsch, Sabine Felder, Gernot Mitterhumer, Alexander Hiebeler) **4. Rang**

6. Klasse: (Erika Fetz, Franz Steiner, Reinhard Urbans, Anton Metzler) **11. Rang**

43. INTERNATIONALES HÖRBRANZER TISCHTENNIS-OSTERTURNIER

22 Mannschaften aus 17 Vereinen aus 4 Nationen nahmen an diesem traditionellen int. Turnier teil.

Nach 13 Stunden großartigem Tischtennis und harten Kämpfen stand der Sieger fest:

1. Bayern München (BRD)

2. TSV Bodnegg (BRD)

3. TTC Buchs (CH)

3. TTC Mariedal (SWE)



Bayern München, die Sieger des Osterturnieres am 8. April 1996.

Titelverteidiger TSV Bodnegg (BRD) mußte sich Bayern München mit 1:3 geschlagen geben. Europameisterschaftsteilnehmer Jens Sidler (TTC Mariedal) konnte alle seine Begegnungen bis ins Halbfinale gewinnen, dort mußte sich sein Team im sehr spannend und entscheidenden Herrendoppel dem TSV Bodnegg mit 2:3 geschlagen geben. Somit war es einem der Favoriten dieses wohl größten Turniers im Bodenseeraum nicht möglich, ins Finale einzuziehen. Super Tischtennis zeigte der für den TTC Buchs spielende Chinese Nguyen Si, der mit seinen 17 Jahren Publikumsliedling war. Sarah Kainz (Lustenau), die vom TTC Buchs ausgeliehen wurde, konnte mit ihrem Team ebenfalls bis ins Halbfinale vorstoßen, dort kam dann leider das Aus gegen den späteren Sieger Bayern München. Claudia Hartmann, die für ihren Heimatverein UTTC Toyota Hörbranz am Start war, hatte eine ausgezeichnete Tagesverfassung und konnte alle ihre Partien gewinnen, doch leider war es für das Team aus Hörbranz nicht möglich ins Viertelfinale einzuziehen. Sonja Skerbinjek startete für den SV Wei-

ler. Für den TTV Lustenau waren Birgit Vetter, Dieter Hagen, Jvica Slavko am Start, doch auch für sie war es nicht möglich ins Viertelfinale vorzustoßen.

Ergebnisse Halbfinale:

TTC Buchs (CH)	Bayern München (BRD)	3:1
TTC Mariedal (SWE)	Bodnegg (BRD)	3:2

Finale

TSV Bodnegg – Bayern München

1:3

UTTC Toyota Hörbranz, Sabine Felder

INTERNATIONALER GARTNERCUP 1996 IN HÖRBRANZ

Seit 5 Jahren veranstaltet der Österreichische Amateurringerverband den GARTNER-Cup. Damit die Jugend auch eine Chance hat, international ihr Können unter Beweis zu stellen, wurde dieses Turnier ins Leben gerufen. Als Sponsor stellte sich das Transportunternehmen Gartner zur Verfügung und verlieh dem Ganzen den Namen. Da



die Austragung immer einem anderen Verein des ÖARV vergeben wird, ist es eine Ehre für den AC Hörbranz, aus Anlaß des 40jährigen Vereinsjubiläums, diese Großveranstaltung zu übernehmen.

So trafen sich die jugendlichen Amateurringer der Jahrgänge 1978 bis 1981 vom 26. bis 28. April in unserer Gemeinde.

Eingeladene Nationen waren:

DEUTSCHLAND, BELGIEN, HOLLAND, POLEN, SLOWAKEI, SCHWEIZ, UNGARN, FRANKREICH, ITALIEN und natürlich ÖSTERREICH.

Außer Holland und Italien waren alle Nationalmannschaften bei diesem Turnier vertreten.

Dieses Turnier gilt als kleine „Junioren-Europameisterschaft“ und dementsprechend war auch die Klasse der einzelnen Ringer. Trotz alledem konnte sich Ali Riza Tunc in seiner Gewichtsklasse durchsetzen und den Sieg für sich entscheiden.

Die Vereinsleitung des AC Hörbranz

AUS DEN SCHULEN



INFORMATION DER

Musikschule Leiblachtal

Die Musikschule Leiblachtal beteiligte sich bei den Landeswettbewerben „Prima la Musica“ und „Spiel in kleinen Gruppen“.

Ergebnisse bei „Prima la Musica“:

Alle angetretenen Teilnehmer erreichten einen 1. Preis!

- 1. Preis: Cornelius Roschanek, Klasse: Stefan Hopf – Gitarre
- 1. Preis: Klarinettenensemble, Klasse: Robert Maldoner, Oliver und Martin Vettori, Ronny Boch, Tanja Zangerl
- 1. Preis: Schlagzeugensemble, Klasse: Markus Lässer, Florian Gall, Christoph Hagen, Georg Lora, Mario Hehle, Wolfgang Heidegger.

Das Klarinettenensemble hat unsere Musikschule beim Bundeswettbewerb in Eisenstadt vertreten und einen ausgezeichneten 3. Rang ins Leiblachtal geholt. Beim Wettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ haben zwei Klarinettenensembles

und das Schlagzeugensemble der Klassen Maldoner/Lässer einen **AUSGEZEICHNETEN ERFOLG** errungen! Das Schlagzeugensemble vertritt unsere Schule und die Leiblachtaler Blasmusiken beim Bundeswettbewerb im Oktober in Innsbruck.

Vom 6. bis 9. Juni besuchte uns unsere Partnermusikschule Pöllau (Stmk.). Seit 1989 pflegt die Musikschule Leiblachtal eine intensive Zusammenarbeit mit der Musikschule Pöllau, die sich in einer regelmäßigen alternierenden Konzertreise widerspiegelt.



Dir. Josef Pöttler und sein Team machte sich mit einer 58köpfigen Schülergruppe auf den Weg zu uns ins Leiblachtal. Der Höhepunkt war das Gastkonzert am 8. Juni im fast vollbesetzten Leiblachtalsaal. Das Team der MS Pöllau gestaltete ein niveauvolles Konzert. Klassische Werke, Volksmusik, Pop, Rock und Jazz wurde von Solisten, Ensembles und vom exzellenten Musikschorchester, unter der versierten Leitung von Dir. Josef Pöttler, interpretiert.

Das anschließende Buffet für die Künstler und die Gastfamilien wurde vom Freundeskreis der Musikschule Leiblachtal, unter der bewährten Leitung von Wilfried Vettori, organisiert.

Ein Dankeschön dem Freundeskreis für die ideelle und materielle Unterstützung und den Gastfamilien für die Unterbringung der Pöllauer Musikschorer. Ebenfalls recht herzlichen Dank der Raiba und der Gemeinde Hörbranz für die finanzielle Unterstützung.

Die MS Leiblachtal macht ihren Gegenbesuch 1998 – wir freuen uns!

Die Anmeldefrist für das Schuljahr 1996/97 endet Anfang Juli!

Bitte Neu- und Wiederanmeldungen noch vor Schulschluß bei der Musikschule Leiblachtal oder den Gemeindeämtern abgeben.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

DIE LEIBLACHTALAPOTHEKE – BALD IST ES SOWEIT



WIR ERÖFFNEN AM 15. JULI!

Mit der neuen Apotheke hoffen wir einen vielseitigen Wunsch erfüllt zu haben und wir werden uns bemühen, allen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Um die Medikamentenversorgung auch für die etwas entfernter gelegene Bevölkerung zu gewährleisten, werden wir einen Postdienst organisieren. Nähere Informationen darüber dann in der Apotheke.

Wann sind wir für Sie da?

Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

sowie jede andere Woche rund um die Uhr im Bereitschaftsdienst.

Es grüßt Sie alle
Ihr APOTHEKENTEAM

Achtung Kinder aufgepaßt!

Malt auf ein großes Blatt Papier etwas zum Thema APOTHEKE, SOMMERFERIEN oder BUNTE BLUMEN und bringt Euer Kunstwerk bis 3. Juli in die Apotheke. Am Eröffnungstag wartet dann eine schöne Belohnung auf Euch!

Adresse: Leiblachtalapotheke, Mag. pharm. Silvia Wassner
Lindauer Straße 71, 6912 Hörbranz, Tel. 8 55 11-0



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE IN HÖRBRANZ, LINDAUER STRASSE 71

Anfang September eröffnet in dem neuen Gebäude an der Abzweigung Lindauer Straße – Ziegelbachstraße eine Praxis für Physiotherapie. Die Praxisinhaberin Gudrun Friedrich absolvierte ihre Ausbildung zur diplomierten Physiotherapeutin in Kiel (Deutschland). Nach dreijähriger Tätigkeit in Deutschland übersiedelte sie nach Dornbirn, wo sie bis heute 10 Jahre lang tätig war. Neben ihrer physiotherapeutischen Tätigkeit führt Fr. Friedrich zusammen mit Hr. Dr. R. Spöttl, Facharzt für Orthopädie, die

Rückenschule Dornbirn, die sich speziell mit Rückenproblemen und deren Vorbeugung befaßt. Vorträge bzw. Seminare über die richtige Haltung und rücken schonendes Arbeiten zur Vermeidung von Folgeschäden sind ebenfalls ein Teilbereich ihrer Tätigkeit.

Mit Neueröffnung dieser Praxis in Hörbranz für das ganze Leiblachtal, kommt für die betroffenen Patienten eine große Erleichterung, da endlich die langen Anfahrtswege nach Bregenz oder sogar nach Dornbirn wegfallen.

Die Praxis wird vor allem folgenden Therapiebereiche umfassen: Heilgymnastik, Bindegewebsmassage, Lymphdrainage, Wärme-Kältetherapie und Elektrotherapie. Spezialisiert hat sich Frau Friedrich in den Fachgebieten Orthopädie und Neurologie auf Beschwerden wie zum Beispiel Rücken-, Hüft-, Knie- und Schulterbeschwerden, Haltungsschwächen, Skoliosen, Behandlungen nach Unfällen, Operationen und Schlaganfällen. Die Praxis arbeitet nach ärztlicher Zuweisung und hat Verträge mit allen Kassen.

MÜTTERBERATUNG HÖRBRANZ

Die Mütterberatung findet jeden Montag (4 pro Monat) von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Hauptschule statt. Betreut werden Sie und Ihr Baby von Dipl.-Krankenschwester Brigitte Neher (erreichbar unter Tel. 05574/4 62 37) und den Helferinnen Resi Leo und Marianne Hölzl.

Termine Juli bis Dezember 1996:

Juli	1., 8., 15., 22.
August	5., 12., 19., 26.
September	2., 9., 16., 23.
Oktober	7., 14., 21., 28.
November	4., 11., 18., 25.
Dezember	2., 9., 16., 23.



**KRANKE BRAUCHEN HILFE UND PFLEGE!
DER KRANKENPFLEGEVEREIN BRAUCHT IHRE HILFE!**

Beitritte bei Paula Sigg, Tel. 8 21 54, Mitgliedsbeiträge oder Spenden bei der Raiba Hörbranz, Konto-Nr. 12 955

Der Krankenpflegeverein Hörbranz bemüht sich, allen pflegebedürftigen Mitmenschen helfend zur Seite zu stehen. Telefonisch erreichen Sie unser Pflegepersonal von Montag bis Freitag von 7.30 bis 8.00 Uhr mit dem **Pflegeruf 8 27 41-703**; während der übrigen Zeit wird Ihr Anruf aufgezeichnet.

In unserem Pflegeteam hat es wieder eine Veränderung gegeben. Die bewährte Pflegehelferin Frau Gudula Kugler hat mit 31. März 1996 ihre Anstellung nach einer Beschäftigungszeit von 3 Jahren und 8 Monaten auf eigenen Wunsch aufgegeben. Für ihren pflegerischen Einsatz sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen. Um die Krankenpflege im gleichen Ausmaß weiterzuführen, konnte die Vereinsleitung Diplomkrankenschwester Frau Birgit Notarantonio aus Hard zur Mithilfe gewinnen, die mit 1. Mai als Teilzeitbeschäftigte (60 %) unser Pflegepersonal verstärkt. Die Vereinsleitung wünscht unserer neuen Mitarbeiterin viel Freude und Erfolg.

Spendenübersicht:

Unterstützungsspenden: Frau Hilde Casera S 500,-; Herr Med.-Rat. Dr. Hermann Rodewald S 1000,-; Frau Magdalena Larger S 50,-; Ungenannt S 100,-; Herr Franz Faller S 1200,-; Herr Manfred Mader S 200,-; Herr Arno Dürr S 500,-; Frau Gertrud Mathis S 200,-. Herzlichen Dank dafür!

Widmungsspenden: Im Gedenken an Frau Rosalia Wilburger S 2000,- von Fam. Wilburger u. Sailer; für Frau Johanna Metzler S 1000,- von den Jahrgängern; für Herr Josef Paul S 1700,- von den Angehörigen und S 1000,- vom Kameradschaftsbund.

Über das Kath. Pfarramt wurden folgende Spenden übermittelt: für Frau Rosalia Wilburger S 600,- von den Herren Karl Boch, Eugen Boch und Frau Anni Boch; für Herr Karl Malin S 200,- von Frau Hein und S 500,- Ungenannt; für Frau Johanna Metzler, für Herr Josef Paul und für Frau Adolfine Wöss S 1400,- von Familien Bickel, Kützler, Cavallieri, Fritz Kemter, Edwin Forster, Alois Gartner, Karl Reich und Erwin Kalb; für Herr Helmut Rupp S 400,- von Familien Mühlebach, Hajek, Kleiser und Erwin Kalb.

Die Vereinsleitung bedankt sich bei allen Spendern für jede Unterstützung, mit dieser Hilfe ist es uns möglich, die Tätigkeit abzusichern. Ebenfalls danken wir allen Mitgliedern für ihren Beitrag und Treue, oft durch viele Jahre hindurch.

Im Auftrag: Der Schriftführer

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

150 JAHRE SCHÜTZENVEREIN HÖRBRANZ

Ein kurzer Blick auf eine lange Geschichte

Von Willi Rupp

Ein gelungenes Umzugsfest feierte am Sonntag, den 2. Juni der Schützenverein Hörbranz mit der Übersiedlung ins neue KK-Schützenhaus. Nach langen Jahren des Wartens ging damit der sehnlichste Wunsch der Schützen in Erfüllung, da die bisherigen Anlagen völlig unzeitgemäß und unzureichend geworden waren.

Entdeckung im VLA

Das Jahr 1996 ist für den Schützenverein auch noch aus einem weiteren Grund wichtig: 1846 – also vor genau 150 Jahren – wurde die hiesige Schützengesellschaft ins Leben gerufen. Das Datum war bislang sogar für den Verein unbekannt. Im Zuge meiner Nachforschungen stieß ich im Vorarlberger Landesarchiv auf das genaue Gründungsjahr. Die Schützen waren bisher immer vom Jahr 1852 ausgegangen, das auf der ältesten datierten Schützenscheibe zu lesen



Schützenvorstand vor dem alten Schießstand

ist. Nun wurde also der Verein noch um sechs Jahre älter gemacht und hätte heuer also mit einem großen Festschießen sein 150jähriges Bestandsjubiläum feiern können. Doch dafür war die Zeit zu knapp und alle wichtigen Landestermine waren bereits längst fixiert.

Nächstes Jahr

Nun soll im kommenden Jahr (1997) ein großes Fest stattfinden. In diesem Zusammenhang wird auch eine Chronik erscheinen, die die Geschichte dieser, nach den Fronleichnamsschützen und der Musik, ältesten Vereinigung des Dorfes detailliert wiedergeben soll. Deshalb werde ich mich in den folgenden Ausführungen kurz fassen und lediglich über die Ursprünge der sehr wechselhaften Geschichte dieses Vereins ausführlich berichten.

Die Anfänge der Hörbranzer Schützen

Über die Anfänge des Hörbranzer Schützenwesens gibt es keine konkreten Aufzeichnungen. Weder die Ursprünge der Fronleichnamsschützen noch der „anderen Schützen“ sind bekannt. Im Zuge der ständischen Landesverteidigung mußten jedoch auch die Hörbranzer ihre wehrfähigen Männer bewaffnen und an die Landesgrenzen entsenden. Die Erprobung ihrer Schießkünste erfolgte in friedlichen Zeiten im Ansitz Mildenberg bei Bregenz. Aus dem Jahr 1611 ist eine „Schützenordnung für das Gericht Hofrieden“ bekannt, in der in 8 Punkten detaillierte Vorschriften für das Scheibenschießen gemacht werden.

Da Hörbranz durch seine exponierte Lage nahezu in alle Kriegsabläufe, die Vorarlberg betrafen, verwickelt wurde, kann angenommen werden, daß sich die Bewohner dieses Gebietes seit jeher für die Verteidigung ihrer Häuser und den Schutz ihrer Angehörigen einsetzten. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts hatte das Leiblachtal in den sogenannten „Franzosenkriegen“ wiederholt unter Kriegshandlungen zu leiden. Zu dieser Zeit waren die wehrfähigen Hörbranzer immer wieder in die Kampfhandlungen eingebunden. Die späteren „Fronleichnamsschützen“ entstanden spätestens in dieser Zeit, vermutlich jedoch schon unter Maria Theresias Herrschaft. Auch das Vorhandensein einer eigenen „Artillerie“, läßt auf Grund der hellbraunen Uniformfarbe auf ein hohes Alter schließen. Ebenso lassen verschiedene Uniformteile französische Einflüsse erkennen. So ist auch überliefert, daß die Einheimischen von den Uniformen der gefallenen französischen Unteroffiziere die Epauletten abtrennten und an den eigenen Uniformen befestigten.

Die Anfänge zur Umgestaltung des Schützenwesens gehen auf ein Regierungsdekret aus dem Jahr 1839 zurück, das sich mit der Organisation der Landesverteidigung und der Revision der alten Schützenordnung befaßte. Eine genauere Bestimmung erfolgte mit der „Schießstandsordnung als gesetzliche Norm für Tirol und Vorarlberg“ vom 8. November 1845, welche das Schießstandswesen als ein „gemeinnütziges, volkstümliches Institut“ dem besonderen Schutz der Staatsverwaltung unterstellte. Damit fanden in weiten Teilen des Lan-



Schützenabordnung vor dem neuen Schießstand



Fähnrich Lorenz Steiner mit Schützenfahne und Tochter Isabella

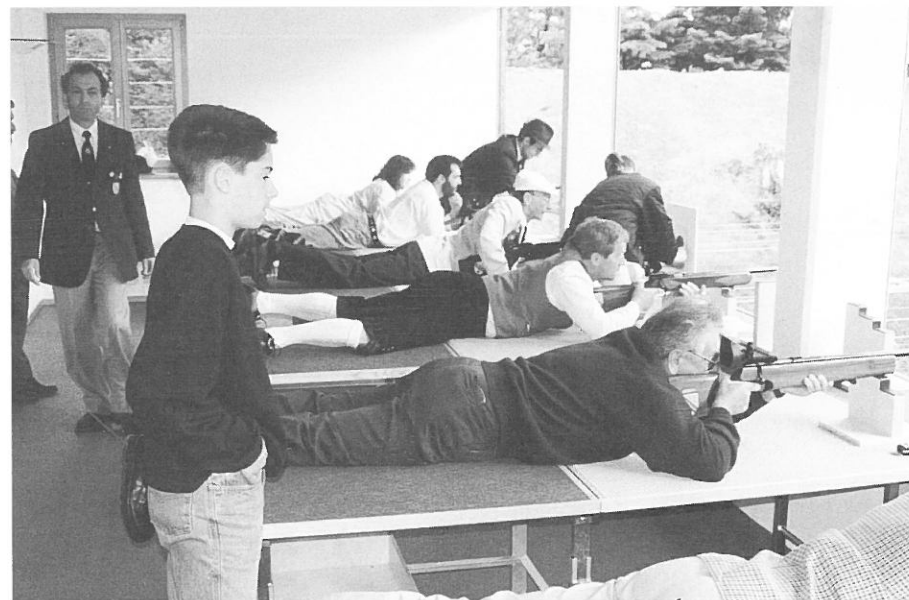
des Landes Neugruppierungen in der Schützenschaft statt. Auch die Hörbranz Schützengesellschaft entstand 1846 als Folge dieser Schießstandsordnung. Bereits 1847 wurde anlässlich des ersten kaiserlichen Freischießens in Bregenz aus den Schützenbrüdern die Standschützenkomagnie der Stadt Bregenz gegründet. Eine vollkommene Ausgestaltung erfuhr das Schießwesen durch die Schießstandsordnung „für die gefürstete Grafschaft Tirol und das Land Vorarlberg“ aus dem Jahr 1864, das vor allem für die sogenannten Standschützen (siehe eigener Abschnitt) von Bedeutung war.

Als Antwort auf eine Anfrage des k.k. Landgerichts Bregenz vom Sommer 1825 nach einem Schießstand, meldete die Vorstehung in Hörbranz, „daß keine Schießstad hier seie und man keine verlange“. Bereits ein Jahr später erfolgte eine neuerliche Anfrage, auf die dann Vorsteher Plazidus Rhomborg von Fronhofen ausführlich antwortete: „In der Gemeinde Hörbranz befindet sich wirklich kein Schützstand, indeme sich in der ganzen Gemeinde kein Scheibenschütz befindet; und auch sich keine jungen Purschen auf wiederholte Bekanntmachung als deren Schützen zeigten, daher kann die Vorstehung auch keine Schützstatt antragen und somit einem k.k. Landgericht der gehorsamste Bericht erstattet.“

Der Schießstand beim Gasthof „Kreuz“

Die erste greifbare Nennung eines geordneten Hörbranz Schützenwesens fällt in das Jahr 1846, das somit für das 150jährige Bestandsjubiläum ausschlaggebend ist. Alles fing jedoch sehr bescheiden an, denn die Gemeindevertretung berichtete am 11. März 1846 an das „Löbl. k.k. Land- und Kriminalgericht Bregenz“, daß nur wenige Schützen sich gemeldet hätten. Weiters sei die Gemeinde nicht vermögend, um Stutzen anzuschaffen und es sei auch kein Schützenvermögen vorhanden. Es wären jedoch mehrere Liebhaber vorhanden, nur dürfe alles mit keinen Unkosten verbunden sein. Abschließend schrieb Konrad Schmidinger (Gemeindevorsteher von 1845 bis 1856): „Den Schützenstand ist die Gemeinde nicht im Stande, allein zu bauen und herzustellen.“

Doch bereits am 13. September 1846 versammelten sich sämtliche Hörbranz Schützen „auf dem Schützenstand bey Schützen-Rath Wilhelm Reichard Kreuzwirth in Hörbranz“. Dabei wurde im Beisein des k.k. Land- und Kriminalrichters von Bregenz zur Wahl eines Unterschützenmeisters als Ersatz für Josef Elgaß geschritten. Wie lange Elgaß dieses Amt innegehabt hatte, geht aus den Akten nicht hervor. Jeder Schütze mußte seinen eigenen Stutzen samt Munition – „welche eine haben“ – mitbringen. Auch um weitere Mitglieder wurde geworben, indem verlautbart wurde, daß alle weiteren Schützenliebhaber an dem betreffenden Tag „zu dieser schönen Unterhaltung, welche seine k.k. Majestät wünschet“, erscheinen sollten. Welcher Stellenwert dem Schützenverein zugerechnet wurde, geht aus der Tatsache hervor, daß Vorsteher Konrad Schmidinger zugleich auch Oberschützenmeister war.



Regel Schützenbetrieb

Dennoch galt der Schießstand des Kreuzwirts nur als provisorischer und man strebte einen neuen, sprich „definitiven“, an. Doch das sollte aus Geldmangel noch einige Jahre dauern.

Über die weitere Geschichte des Schützenvereins können Sie in der Chronik (erscheint 1997) nachlesen. Darin werden Sie viel Interessantes erfahren wie z. B.:

- Warum kam es 1848 zu einer ersten Beschwerde?
- Warum erhielt Gwiggen eine Absage?
- Wie oft wechselte der Schießstand seinen Standort?
- Warum stritten die Schützen mit der Musik?
- Warum stritten die alten und die jungen Schützen?
- Warum wurde der Verein mehrmals aufgelöst?
- Welches peinliche Mißgeschick passierte Aurel König?
- Warum brannte der Schießstand ab?
- Warum mußte das Bild mit Kaiser Karl I. entfernt werden?
- Warum wurde Andreas Rupp inhaftiert?

Die Antworten auf all diese Fragen (und noch viele andere) lesen Sie – wie gesagt – nächstes Jahr in der Schützenchronik.

ABBRUCH: HAUS LEIBLACHSTRASSE 6



Im April wurde das Haus Leiblachstraße 6 abgebrochen. Es war dies eines der ältesten Häuser von Hörbranz (vielleicht sogar das älteste?). Von der Geschichte dieses Objektes lesen Sie in der September-Ausgabe des „Hörbranz-Aktiv“. (WRu)

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Maria Sophie Hehle, Schützenstraße 18
Selina Catarina Motter, Allgäustraße 111
Isabelle Rasdeuschek, Richard-Sannwald-Platz 6
Nico Plangger, Am Berg 12b
Johannes Josef Biladt, Lindauer Straße 38
Marinella Angelina Mangold, Fronhoferstraße 10
Linda Maria Bühner, Kirchweg 6
Ricarda Geißler, Ziegelbachstraße 1
Samuel Roland Albert Klocker, Römerstraße 7
Denise Peissl, Raiffeisenplatz 6

Gizem Kiratli, Ziegelbachstraße 54
Sabrina Jochum, Haldenweg 15b
Dean Tobias Matt, Georg-Flag-Weg 8
Samira Alix, Josef-Matt-Straße 17
Alessandro Nussbaumer, Ziegelbachstraße 8
Jacqueline Schertler, Ziegelbachstraße 31
Michael Lau, Am Sportplatz 1
Ebru Polat, Birkenweg 3
Robin Michael Nekola, Lochauer Straße 22
Nico Soddu, Unterhochstegstraße 25
Sascha Sommergut, Richard-Sannwald-Platz 40
Damian Joshua Pascal Hagen, Brantmannstraße 4
Markus Hagspiel, Leonhardsstraße 42
Rebecca Sohm, Seestraße 7
Tobias Lenzi, Leiblachstraße 17a
Shana Elms, Richard-Sannwald-Platz 24
Patrick Johannes Schiemel, Römerstraße 25

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Walter Achberger, Hörbranz
mit Angelika Maaß, Hörbranz
Samo Bédjanic, Hörbranz
mit Ljiljana Marija Malang, Hörbranz
Michael Franzisko Hollersbacher, Hörbranz
mit Patricia Bulla, Wolfurt
Harold Bauer, Hörbranz
mit Christine Boch, Hörbranz
Elmar Fritz-Sipos, Möggers
mit Birgit Fritz, Möggers
Elmar Reischle, Hörbranz
mit Andrea Mühlebach, Hörbranz
Sascha Siegfried Amplatz, Rankweil
mit Sonja Maria Grünwald, Hörbranz

STERBEFÄLLE

Josef Anton Paul, Am Bächle 3, 86 Jahre
Adolfine Maria Wöß, Unterhochstegstraße 19, 89 Jahre

Kurt Gustav Treiber, Lindauer Straße 85, 63 Jahre
Ferdinand Helmut Rupp, Grenzstraße 11, 70 Jahre
Karl Benold, Raiffeisenplatz 1, 78 Jahre
Oswald Boch, Ziegelbachstraße 59, 66 Jahre

80 JAHRE UND ÄLTER IM DRITTEN VIERTELJAHR 1996

Agatha Maria Winder, Ruggburgstraße 14	1. 7. 1914
Maria Christine Hiebeler, Hochstegstraße 10	1. 7. 1907
Stefan Darnay, Europadorf 12	2. 7. 1910
Wilhelmine Katharina, Heribrandstraße 14	4. 7. 1904
Elsa Agatha Ammann, Seestraße 8	7. 7. 1914
Wilhelmina Josepha Geißler, Ziegelbachstraße 1	10. 7. 1916
Heinrich Hajek, Lindauer Straße 91	10. 7. 1911
Balbina Rupp, Herrnmühlestraße 27	21. 7. 1913
Berta Barceta, Heribrandstraße 14	8. 8. 1910
Johann Edwin Lutz, Ziegelbachstraße 10	10. 8. 1911
Josef Kresser, Ziegelbachstraße 67	12. 8. 1910
Julia Ramadan, Europadorf 16	15. 8. 1916
Ambros Hehle, Rebenweg 13	17. 8. 1915
Balbina Walter, Berger Straße 42	23. 8. 1905
Karl Boch, Lindauer Straße 35	27. 8. 1915
Magdalena Maria Larger, St.-Martings-Weg 2	29. 8. 1913
Katharina Fessler, Heribrandstraße 14	2. 9. 1911
Georg Rupp, Herrnmühlestraße 27	4. 9. 1914
Katharina Rosina Bata, Leiblachstraße 4	5. 9. 1911
Anna Ernecker, Lochauer Straße 77	6. 9. 1911
Barbara Achberger, Diezlinger Straße 1	7. 9. 1911
Berta Fink, Richard-Sannwald-Platz 3	17. 9. 1910
Anna Hein, Heribrandstraße 14	21. 9. 1916
Walter Ochensberger, Heribrandstraße 56	24. 9. 1913

JOSEF HOFER – 90. GEBURTSTAG



Am 21. März 1996 gratulierten der Gemeindevorstand und der Musikverein Herrn Josef Hofer, der selbst aktiver Musikanter war, zum 90. Geburtstag. Auch die Verwandtschaft des Jubilars, teilweise aus Frankreich angereist, war zu dieser Feierstunde im Café des Altersheimes erschienen. Vizebgm. Franz Pichler überreichte den Geschenkkorb der Gemeinde. Wir wünschen dem Jubilar noch viele und vor allem gesunde Jahre.

FRIEDA MOSER – 90. GEBURTSTAG



Am 22. April 1996 fand zum 90. Geburtstag von Frau Frieda Moser, Leiblachstraße 12, eine Geburtstagsfeier besonderer Art statt. Auf Wunsch der Jubilarin brachte diesmal der Männergesangsverein Hörbranz ein Ständchen dar. Bgm. Helmut Reichart und der Gemeindevorstand gratulierten der rüstigen Jubilarin mit einem Geschenkkorb und Blumen. Möge sie noch lange so geistig rege und gesund bleiben.

ANNA ZANI – 95. GEBURTSTAG



Das seltene Fest des 95. Geburtstages konnte Frau Anna Zani, Raiffeisenplatz 4, feiern. Am 16. April 1996 gratulierte Bgm. Helmut Reichart im Rahmen einer Familienfeier, bei der fast alle ihrer neun Kinder anwesend waren, und überbrachte das Geschenk der Gemeinde. Wir wünschen der vierfachen Ur-Ur-Oma vor allem recht viel Gesundheit und noch viele nette Stunden im Kreise ihrer Familie.



DIAMANTENE HOCHZEIT VON HEINRICH UND ADELINA HAJEK

Am 2. Mai 1996 feierte das Jubelpaar Heinrich und Adelina Hajek, Lindauer Straße 91, das sehr seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Bei gutem Wetter konnte der Musikverein das Ständchen im Garten darbringen. Neben dem Geschenk der Gemeinde überbrachte Bgm. Helmut Reichart mit dem vollzählig erschienenen Gemeindevorstand auch die Glückwünsche und Ehrengaben des Landeshauptmannes. Wir wünschen dem Jubelpaar weiterhin alles Gute im Kreise ihrer Familie.

HELMUT RUPP ZUM GEDENKEN



Am 17. Mai 1996 wurde Helmut Rupp, Grenzstraße 11, zu Grabe getragen. Er stellte durch 20 Jahre (1960 bis 1980) als Gemeindevertreter der SPÖ seine Kraft und viel Freizeit in den öffentlichen Dienst der Gemeinde Hörbranz. In seiner Art war er bekannt kämpferisch, jedoch sehr fair und immer bemüht, ein Miteinander zu finden. In dieser Zeit des Aufbaues wurden große Vorhaben durchgeführt und Entscheidungen getroffen, wie Schul- und Kindergartenbauten, Sportzentrum, die Autobahnentscheidung wurde gefällt, der Flächenwidmungsplan beschlossen, um nur einige zu nennen. Wir danken Herrn Helmut Rupp für seinen Einsatz und seine Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bevölkerung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

WIR GEDENKEN UNSEREM EHRENKOMMANDANTEN OSWALD BOCH



Am 12. Juni mußten wir Abschied nehmen von unserem langjährigen Kommandanten und Ehrenkommandanten Oswald Boch. Oswald trat 1950 in unsere Wehr ein. 1964 nahm er in einer für unsere Wehr bewegten Zeit, als Kommandant die Geschicke unserer Wehr in seine Hände. Bis 1981, also 17 Jahre, führte er unsere Wehr mit viel Geschick an die steigenden Anforderungen der neueren Zeit heran. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinde konnten wir in dieser Zeit das derzeitige Gerätehaus beziehen und erhielten unser erstes Tanklöschfahrzeug. Der neuen Technik, wie z. B. Atemschutz stand er immer offen und positiv gegenüber. Die Verdienste in der Ausbildung der Kameraden soll hier ebenso erwähnt werden, wie das Zusammenführen der Kameraden zu einer Einheit. 1982 beschloß die Führung der Feuerwehr, ihn für seine Verdienste zum Ehrenkommandanten zu ernennen. Wir verlieren mit ihm einen Kameraden, der weit über das Normale hinaus, seine Dienste für die Feuerwehr und daher für die Bewohner dieser Gemeinde zur Verfügung gestellt hat.

Die Kameraden der Feuerwehr Hörbranz

DIES UND DAS

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN HÖRBRANZ – HAUPTSCHULE

Nachstehend die Termine für die Monate Juli, August und September 1996:
Samstag, 14. September 1996, 18.00 Uhr.

WIR SUCHEN EINE FEINKOSTVERKÄUFERIN!!

(ganztägig oder Teilzeit)

Voraussetzungen: Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit. Sie lieben den Umgang mit Kunden, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten: Intensive Einschulung
Sehr gutes Betriebsklima
Leistungsgerechte Bezahlung

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie sich zu einem Vorstellungsgespräch melden würden. Hr. Schuh, Tel. 05573/8 22 11.

ERLEBNISNACHMITTAG FÜR BEHINDERTE



Rund 250 Menschen genossen den Nachmittag des 1. Mai 1996 im Innenhof des Salvatorkollegs in Lochau. Betreute der Lebenshilfe Vorarlberg, Betreuer-

Innen und Eltern waren zu diesem besonderen Nachmittag vom Montfort-Chapter-Austria-Club eingeladen.

Der Direktor des Harley-Davidson-Clubs Egon Binder und seine Mitglieder bereiteten den geistig behinderten Menschen eine Riesenfreude, als sie sie auf ihren „heißen Öfen“ mitfahren ließen und einige Runden um das Kloster drehten. Andere Betreute stiegen in das extra bereitgestellte Feuerwehrauto ein oder genossen das Gefühl, in einem Truck zu sitzen. Zur Stärkung gab es hausgemachten Kuchen und jede Menge Würstchen.

Der Reinerlös der Jausen und Getränke stellt der Club ebenfalls der Lebenshilfe Vorarlberg zur Verfügung.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten und HelferInnen des Harley-Davidson-Clubs für diesen besonderen Nachmittag, auch im Namen aller Betreuten.

FRONLEICHNAM 1996: EHRENGAST OTTO VON HABSBURG

Von Willi Rupp

Vom Wettergott gesegnet war auch dieses Jahr der Fronleichnamstag sowie der darauffolgende Sonntag. Die Schützen und Musikanten in ihren warmen Uniformen waren wirklich nicht zu beneiden. Doch nicht wegen der Temperaturen wird Fronleichnam 1996 in aller Erinnerung bleiben, sondern wegen eines außergewöhnlichen Ereignisses: Ehrenhauptmann Otto von Habsburg war Ehrengast in Hörbranz! Und das bei richtigem „Kaiserwetter“!

Alte Tradition

Der österreichische und bayerische Hochadel pflegte bereits im vergangenen Jahrhundert gute Kontakte zur Hörbranner Fronleichnam-Schützenkompanie. Eine Tatsache, auf die weite Teile der heimischen Bevölkerung besonders stolz sind. In jüngster Vergangenheit waren die Erzherzöge Simeon (1994) und Karl (1995) Ehrengäste der Hörbranner Kompanie! Als bekannt wurde, daß dieses Jahr Otto, der älteste Sohn des letzten Habsburgerkaisers, als Ehrengast kommen wird, war die Freude in den Schützenkreisen besonders groß. Otto von Habsburg genießt in Hörbranz seit vielen Jahrzehnten ein hohes Ansehen.

Ernennungen

In den 30er Jahren wurde er von verschiedenen Vereinen (Fronleichnamsschützen/Schützen/Feuerwehr/u. a.?) zum Ehrenobmann/Ehrenhauptmann ernannt. Als die Hörbranner sich sogar entschlossen, den Kaisersproß zum Ehrenbürger zu ernennen, kam es in den Dreißiger Jahren zum Eklat: Der



Ehrenhauptmann Otto von Habsburg mit Offizierskorps der Fronleichnamsschützen



Einzug in die Kirche

Gemeindetag wurde vom damaligen Landesstatthalter aufgelöst, sodaß die Ehrung unterbleiben mußte.

Otto von Habsburg (geb. 1912) wurde 1936 zum Ehrenhauptmann der Fronleichnamsschützenkompanie ernannt und feiert heuer somit sein 60jähriges Jubiläum. Die Kompanie, die einst die Bezeichnung „k.k. privilegiert“ führen durfte, schätzt das bescheidene, sympathische Auftreten des nunmehr 84jährigen Kaisersohnes.

Spannung

Während der Fronleichnamstag – wie gewohnt – präzise und festlich verlief, wartete man gespannt auf den Sonntag. Wird das Wetter wohl halten? war eine aus Schützenmund oft gestellte Frage. Was tun, wenn's regnet? Doch als der Sonntag anbrach, waren alle Sorgen vergessen. Strahlend blauer Himmel und herrlicher Sonnenschein ließen bereits am Vormittag die Quecksilbersäule nach oben klettern. Zu bewundern sind also alle Teilnehmer der Prozession (mit und ohne Uniform)! Bewunderswert auch deshalb, weil Prozessionen von vielen als „unzeitgemäß“ betrachtet werden.

Der hohe Besuch speiste im „Bad Diezlings“ und traf – „chauffiert“ von Meinrad Mathis – gegen 12.45 Uhr in Begleitung von Major Fitz in der Sägerstraße ein. Auf der gemütlichen Terrasse des „King-Hauses“ hatte sich bereits das gesamte Offizierskorps versammelt und begrüßte freudig den Ehrenhauptmann.

Offiziersgespräch

Nach der Überreichung von Erinnerungsgeschenken durch Siegfried Fussi, Alfred Schupp und Christoph Hagen, wurde ungezwungen geplaudert und gelacht. Pfarrer „Trenti“ (wohl als geistlicher „Offizier“ anwesend) befragte den Europa-Parlamentarier zu seiner Meinung über die Zukunft der Kirche und über die Lage in Kroatien. Gespannt lauschten die Anwesenden den Ausführungen des Kaisersohnes, dessen geistige und körperliche Vitalität immer wieder aufs Neue erstaunte. Mag man in einzelnen Punkten anderer Meinung sein als die „kaiserliche Hoheit“ (so die Bezeichnung durch die Anwesenden), doch ist man von dessen Bescheidenheit und Engagement angetan. Dabei will er niemanden seine Meinung aufzwingen. Besonders interessant waren die persönlichen Erlebnisse, die Otto von Habsburg in seine Ausführungen einbaute. Auch ohne Monarchist zu sein, war sofort klar: Otto von Habsburg ist eine Persönlichkeit – und sein Besuch bedeutet für Hörbranz eine große Ehre!

Heimat und Glaube

Bei der um 14 Uhr beginnenden Vesper hatte Pfarrer Roland Trentinaglia den hohen Gast um einige Worte gebeten. Eine Bitte, der Otto von Habsburg gerne nachkam. In einer ergreifenden Rede sprach der Kaisersohn zu den Gläubigen. Otto von Habsburg legte ein Bekenntnis zur Heimat und zum Glauben ab, sprach über die großen politischen und gesellschaftlichen Veränderungen



Ansprache von Otto von Habsburg



Nach dem Salut – der Ehrenhauptmann war begeistert

der letzten Jahre und betonte seine Verbundenheit mit Hörbranz. Aus Begeisterung für das engagierte aber bescheidene Auftreten erhielt der Habsburger in der Kirche einen herzlichen Applaus. Die gute Stimmung erreichte auf dem unteren Kirchplatz ihren Höhepunkt, als alle Truppenteile defilierten, die Hoheit ein Ehrensalue erhielt und anschließend von zahlreichen Autogrammträgern belagert wurde. Mit einem Besuch im Festzelt verabschiedete sich Otto von Habsburg von der Bevölkerung und „seinen Schützen“.

NEUE SCHÜTZENCHRONIK



Längst vergriffen war die interessante Schützenchronik, die 1949 erschienen war und nunmehr neu aufgelegt wurde. Immer wieder war von interessierten Besuchern nach den historischen Wurzeln der Hörbranzter Kompanie gefragt worden. Feldwebel Christoph Hagen hat die 1949er-Chronik seines Vaters Siegfried überarbeitet und mit aktuellen Vorkommnissen ergänzt. Recht interessant ist die namentliche Auflistung aller „Kompanieteile und Positionen“. Schade, daß die Titelseite ohne zugkräftige Fotografie blieb. Auch eine Gliederung des Inhalts mit Zwischentiteln hätte den Text aufgelockert und besser strukturiert. Trotzdem ist die Broschüre absolut empfehlens- und lesenswert. Um den Selbstkostenpreis von nur 40 Schilling kann die aufschlußreiche, kleine Chronik bei den Verfassern (Hagen) und im Gemeindeamt erworben werden.

(WRu)

FRONLEICHNAMSSCHÜTZEN – EHRUNGEN

Auch heuer konnte Hauptmann Siegfried Fussi wieder zahlreiche treue Schützen und Musikanten mit einer Verdienstmedaille auszeichnen. Für ihre langjährigen Dienste wurden geehrt:

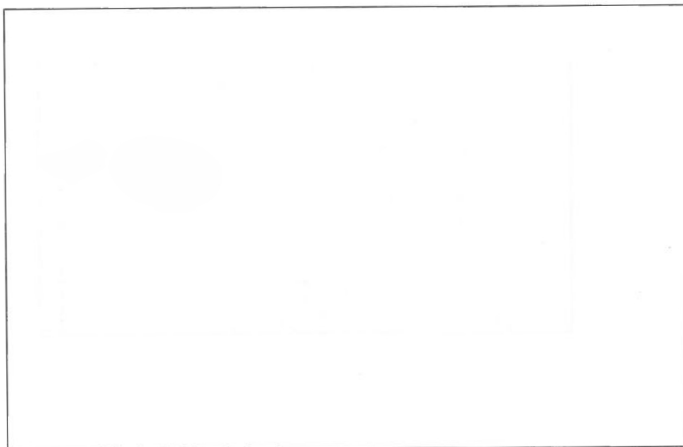


- 50 Jahre: Herbert Achberger (Tambourmajor)
- 40 Jahre: Xaver Gorbach (Werber)
- 25 Jahre: Armin Greiter (Patrouillführer)
- 15 Jahre: Harald Kustermann (Patrouillführer)
- Michael Greiter (Fahrvormeister)
- Emmerich Flatz (Musikant)
- Helmut Gadner (Musikant)
- Alexander Matt (Musikant)
- Johannes Sigg (Musikant)
- Kurt Grass (Schütze)
- Peter King (Schütze)
- Johann Köb (Schütze)

Ein Dank an die Geehrten für ihre Treue und den Gemeinschaftssinn.

(WRu)

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 2300 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz